Deutsche Rundschau

früher Ostdeutsche Rundschau — in Polen — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 820 Mk., monatl. 275 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 750 Mk., monatl. 250 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 825 Mk., monatl. 275 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 20 Mk. deutsch. — Einzelnummer 20 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 40 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Mk. Für das übrige Polen 50 bzw. 200 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 4 bzw. 15 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 50 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 81. Bromberg, Freitag den 5. Mai 1922. **46. Jahrg.**

Ein Brief und seine Antwort.

Der Feiertag der Konstitution vom 3. Mai 1791 ging vorüber. Die Menschen legten ihre Festgewänder ab und auch die Sonne, die einem Frühlingstag von lange entbehrter Herrlichkeit gnädig war, ging hinter den dunklen Wolken der Nacht zur Ruhe. Straßen und Häusergiebel stehen nackt und schmucklos der nüchternen Arbeit des Alltags gegenüber; die Fahnen sind eingerollt und wandern in die Rumpelkammer. Die Menschen sind dies alles längst gewohnt: den Mai, das Fest und sein Ende; sie haben über der strahlenden Sonne auch nicht bedacht, daß diesmal etwas anders war als an den vergangenen Nationalfeiertagen, daß dumpfe Gewitterschwüle, drohendes Gewölk am lachenden Horizont heraufzog, daß unerwartet die bange Frage laut wurde: „ist keine Konstitution ohne ihr Targowice denkbar?“ — Die Fahnen und Adlerwimpel wissen weit mehr; sie flattern hoch im Winde, der schiksalschwanger durch die Straßen der polnischen Städte treibt. Die Fahnen wollen heute aus ihren Kammern heraus, halbmast gesetzt und betrachtet sein. Man hat ihre Farben beleidigt, das Weiß beschmutzt und in das Rot einen schwarzen Tintenklecks gebracht. Der ist ein Machwerk von Dunkelmännern, ein Meisterstück der Verleumdung, trägt die überschrift:

„Offener Brief an die deutschen Bürger Polens“

und hat in der übersetzung folgenden Wortlaut:

In den früheren Abstimmungsgebieten wächst seit längerer Zeit der Terror der organisierten deutschen Kampfabteilungen gegen die polnischen Bürger. Dieser Terror hat in Oberschlesien in den letzten Wochen bedrohliche Formen angenommen. Wir erwähnen nur die grellsten Vorkommnisse der letzten Monate:

Am 2. Januar ermorden die Orgeschbanden in Chochle den Herrn Kolodziej, den bekannten polnischen Agitator.

Am 5. Januar verüben die Orgeschleute in Rudzienic die Bluttat an den Brüdern Daniel aus Miestrowiec.

Am 10. März werfen sie eine Handgranate in die Wohnung des Herrn Grahla in Gleiwitz.

Am 11. März geben sie 10 Schüsse durch das Fenster des Schlafzimmers des Herrn Pfarrer Mateija in Szubieszowic ab.

Am 11. März (das ist in derselben Nacht) werfen Orgeschleute eine Handgranate in die Wohnung des Herrn Schlievka — des Direktors der Volksbank in Gleiwitz —, wobei sein sechsjähriger Sohn getötet und seine Frau schwer verwundet wird.

Am 14. März erfolgte der nächtliche militärisch organisierte überfall einer Orgeschbande, die 60 Mann stark war, auf das Dorf Sosnica.

Am 17. März ermorden Orgeschleute Herrn Blaszczyk, den Dolmetscher der Interalliierten Kommission.

Am 27. März erfolgte ein überfall auf die Wohnung des Herrn Gornik in Schoppinitz, eines Dolmetschers der Interalliierten Kommisson.

Nach der viehischen Ermordung des Dr. Styczynski erneuerten die Orgeschbanden den überfall auf den Pfarrer Mateija. Nach den letzten Meldungen der Presse haben viele Bürger in den verschiedenen Kreisen Oberschlesiens gleichlautende Drohbriefe bekommen; darin wird gesagt: wenn sie bis zum angegebenen Termin ihre Wohnsitze nicht verlassen, werde sie dasselbe Los treffen wie den Dr. Styczynski. Wirklich ist auch am 24. März in Beuthen der Beamte der Abstimmungspolizei Nowak ermordet worden. Dort wurden auch dem Beamten der „Grenzzeitung“ Klimas die Augen mit Schwefelsäure ausgebrannt.

Die Deutschen, die im polnischen Staat wohnen, leben in völliger persönlicher Sicherheit und genießen als Individuen und als Gemeinschaft politische und gesellschaftliche Freiheiten, von denen unsere Brüder unter der deutschen Regierung nicht einmal träumen dürfen.

Die Gemeinschaft des ehemals preußischen Teilgebiets duldet keine weiteren Verfolgungen der polnischen Oberschlesier. In der Absicht, einen Ausbruch der Volksentrüstung in Gewaltakten gegen die Deutschen zu verhindern, wenden sich die unterzeichneten Organisationen, die die ganze polnische Gemeinschaft des ehemals preußischen Teilgebiets darstellen, an die polnischen Bürger deutscher Nationalität, die im polnischen Staate wohnen, mit der Aufforderung, durch ein energisches handgreifliches Auftreten auf ihre Landsleute in Deutschland zu wirken, daß sie von den Bluttaten und dem Terror in Oberschlesien ablassen. Wir erwarten also von euch:

1. daß ihr öffentlich in unzweideutiger und energischer Weise das verbrecherische Gebahren der deutschen Kampfabteilungen verdammt,
2. daß ihr unmittelbar auf die verantwortlichen Faktoren einwirkt und ihnen wegen der Gewaltakte erklärt, daß sie eine tiefe Entrüstung und ein natürliches Rachegefühl in der hiesigen polnischen Bevölkerung auslösen.

Die Lage ist ernst. Jeder Augenblick bringt neue Verbrechen und Gewalttaten. Deshalb müssen wir von euch fordern, daß ihr unverzüglich handelt. Wenn unsere Forderungen nicht erfüllt werden, dann werden wir daraus den Schluß ziehen müssen, daß ihr durch eure Passivität das Gewalt- und Mordsystem stützt und kräftigt.

Verein zum Schutze der Westmarken.

Dziennik Poznański. Gazeta Powszechna. Gazeta Poznańska. Głos Poranny. **Goniec Wielkopolski. Kurjer Poznański.** Orędownik. Postęp. Przegląd Poranny. Rzeczpospolita. Dziennik Bydgoski. Głos Pomorski. Głos Robotników. Słowo Pomorskie.

Christlich-nationale Arbeiterpartei. Polnische Volkspartei. Bürgerpartei. Nationale Volksvereinigung. Vereinigung Jungpolens.

Katholischer Verein der Polinnen. Korporation christlicher Kaufleute. Verein polnischer Lehrer. Nationale Frauenorganisation. Syndikat der Zeitungsverleger. Gesellschaft der Volkslesehallen. Juristisch-wirtschaftliche Vereinigung. Polnische Berufsvereinigung. Westpolnischer Bankverein. Verein der Bankangestellten. Druckerverein. Verein polnischer Kriegsinvaliden. Priesterverein „Unitas“. Verband der polnisch-katholischen Arbeitervereine. Verband erwerbstätiger Frauen. Verband der Bauernvereine. Verband der Sängerbünde. Professorenverein. Verein der Schüler der Westkreise Polens. Arbeitgeberverband. Verband der polnischen Sokols. Verband der polnischen weiblichen Jugendvereine. Verband der polnischen männlichen Jugendvereine. Verband der polnischen Beamtenvereine.

Anmeldungen weiterer Organisationen nimmt entgegen der Verein zum Schutze der Westmarken, Poznań, Św. Marcin 40.

*

Der „Kurjer Poznański“ hat es sich nicht nehmen lassen, als erster von allen Unterzeichnern diesen „Offenen Brief“ abzudrucken und zu ihm Stellung zu nehmen. Er tut beides in seiner Nr. 101 vom 2. Mai 1922, deren Leitartikel wir nachstehend übersetzen:

Warnung.

Auf Anregung des Verbandes zur Verteidigung der Westmarken entstand ein sehr ernster und beredter Protestakt der polnischen Allgemeinheit gegen die verbrecherischen deutschen Gewalttätigkeiten in Oberschlesien. Dieser Akt besteht in einem „Offenen Brief“ an die polnischen Bürger deutscher Nationalität, den wir weiter unten veröffentlichen. Der Brief trägt die Unterschrift aller größeren Redaktionen der Tagespresse im ehemals preußischen Teilgebiet, der politischen Parteien, mit Ausnahme der Sozialisten, und der großen sozialen Organisationen, die sämtliche Schichten der Bevölkerung repräsentieren. Der Brief wendet sich an unsere Mitbürger deutscher Nationalität, erinnert sie daran, daß sie sich im polnischen Staate der vollen persönlichen Sicherheit sowie politischer und sozialer Freiheiten erfreuen, von denen unsere Landsleute in Deutschland nicht einmal träumen können, und richtet an sie den Appell, öffentlich die verbrecherische Tätigkeit der deutschen Stoßtrupps zu verurteilen und direkt ihren Einfluß auf die oberschlesischen Deutschen, welche die Gewaltakte begehen oder dulden, dahin geltend zu machen, daß sie dies unterlassen, da diese Gewalttätigkeiten eine große Enrüstung hervorrufen und natürlich den Wunsch nach Vergeltung unter der hiesigen polnischen Bevölkerung wachrufen.

Dieser „Offene Brief“ ist also eine Warnung, und zwar eine ernste Warnung, da sie von der ganzen polnischen Gemeinschaft in unserem Gebiet ausgeht. Der Brief enthält keine Drohung, er stellt nur fest, daß wir, sollten unsere obigen Forderungen nicht erfüllt werden, den Schluß ziehen müßten, daß ihr durch eure Passivität das System der Gewalttätigkeiten und der Morde festigt und unterstützt.

Die Initiative des Verbandes zur Verteidigung der Westmarken entspricht zweifellos den Gefühlen des ganzen polnischen Volkes. Der barbarische Mord an dem so hervorragenden und edelmütigen polnischen Patrioten, wie es Dr. Styczynski war, lieferte den Beweis dafür, daß die wilde Raserei der deutschen Mordorganisationen in Oberschlesien alle Grenzen überschritten hat. Indem wir uns eins fühlen mit unseren Landsleuten im schlesischen Märtyrergebiet, können wir nicht tatenlos zusehen, wie der deutsche Terror immer wieder nach neuen Opfern sucht, mit der deutlichen Absicht, die polnische Bevölkerung in dem bei Deutschland verbliebenen Teil Oberschlesiens ihrer treuen Anführer zu berauben.

Unsere Gemeinschaft hat gegenüber den hiesigen Deutschen viele Beweise der Toleranz und der friedlichen Gesinnung gegeben. Der Pole ist nicht so veranlagt, daß er auch in den Zeiten schwerer politischer Kämpfe sich zu einer feindlichen Haltung gegenüber Privatpersonen hinreisen könnte, und wir wissen doch, daß die Deutschen nicht nur in Oberschlesien, sondern auch in Breslau, Danzig, Marienwerder jeden Augenblick gegenüber den Polen eine feindliche Haltung einnehmen. Bei uns kann der Deutsche auf jedem Schritt einer höflichen und menschlichen Behandlung gewiß sein. Unsere Bevölkerung hat bei dem Begräbnis Dr. Styczynskis, das den Charakter einer Manifestation trug, trotzdem aber einen durchaus ruhigen Verlauf nahm, bewiesen, daß sie diszipliniert sein kann auch in Augenblicken einer tiefen Erregung der Gefühle. Doch auch die größte Geduld hat ihre Grenzen. Wir werden die Ruhe gegenüber den hiesigen Deutschen bewahren, ohne Rücksicht darauf, was in Oberschlesien geschieht, aber nur dann, wenn wir wissen, daß sie nicht moralisch die Genossen dieser Verbrechen sind. Von den Deutschen selbst hängt es ab, ob sie aufrichtige Beweise dafür liefern wollen, daß sie mit jenen nichts zu tun haben wollen und gleichzeitig durch ihre Stimme den Orgien des Terrors in Oberschlesien Einhalt gebieten, oder ob wir sie als Mitschuldige der Verbrechen behandeln (traktować) sollen.

Unsere deutschen Mitbürger sollten diesen gemeinsamen Akt der polnischen Gemeinschaft nicht leicht nehmen. Er ist eine Warnung, die aus dem Willen geboren ist, bei uns den nationalen Frieden zu erhalten. Doch von den Deutschen allein hängt es ab, ob der aufrichtige Wille des friedlichen Zusammenlebens mit ihnen auf polnischer Seite zunichte gemacht wird durch eine weitere räuberische Praxis der Orgeschleute, auf welche die deutsche Bevölkerung Polens in unzweideutiger Weise Einfluß auszuüben nicht ein Mittel findet.

Danziger Börse am 4. Mai.
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Poln. Mark 7,00 — **Dollar 285**
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

*

Die Antwort.

Der geneigte Leser wolle sich freundlichst unseres Artikels „Vergeltung“ erinnern, der am letzten Sonntag an dieser Stelle zum Abdruck kam, nicht weil der Verband zur Verteidigung der Westmarken und seine Trabanten, sondern weil wir selbst es für durchaus notwendig hielten, die maßlose Hetzpropaganda zu beleuchten, die sich die deutschen und auch die polnischen Bürger dieses Staates von gewisser Seite gefallen lassen müssen und die nicht weniger verabscheuungswürdig und bedauerlich ist als der Mord in Oberschlesien, den diese durchaus ungeeigneten Verteidiger des Vaterlandes zum Ausgang ihrer gefährlichen Tätigkeit machen. Wir brauchen von den Sätzen des genannten Artikels auch nicht einen zurückzunehmen, aber wir können sie beliebig vermehren. Wenn nicht Zeit und Papier so knapp wären und wenn wir nur die leiseste Hoffnung haben könnten, daß die Unbelehrbaren dadurch belehrt würden, dann hätten wir den „Offenen Brief“ der 14 Zeitungen und 31 Vereine mit einem dicken Buch der Anklage und der Warnung beantwortet. Nach dem Studium der oben abgedruckten Dokumente haben wir diese Hoffnung vorläufig begraben, so wollen wir denn eine kurze Antwort geben, die weder Hörner, noch Zähne hat.

Die Briefschreiber wollen zunächst, „daß wir in unzweideutiger und energischer Weise das verbrecherische Gebahren der deutschen Kampfabteilungen in Oberschlesien verdammen.“ Wir haben bereits am Sonntag die Gleiwitzer Bluttat als ruchlosen Meuchelmord bezeichnet, wir brauchen wohl nicht zu betonen, daß wir den Mord in jeder Gestalt, auch als politisches Kampfmittel, verdammen; haben wir doch selbst in unseren Reihen Mordverluste zu beklagen, die wir noch heute nicht verschmerzen. Aber, ihr offenen Briefschreiber, wer gibt euch das Recht, anders über unsere Gesinnung zu denken, wer gibt euch das Recht, hunderttausende eurer Mitbürger allein durch diese Fragestellung aufs schwerste zu beleidigen? Wir haben für den Tod unserer Märtyrer niemals das polnische Volk in seiner Gesamtheit, sondern allein die Täter selbst und die intellektuellen Urheber verantwortlich gemacht. In wenigen Tagen feiern wir das Fest des Schutzpatrons der Erzdiözese Posen-Gnesen, des Heiligen Stanislaus von Krakau, der dadurch zum Märtyrer wurde, daß ihn der polnische König, Boleslaus der Kühne, ermorden ließ. Sollen wir in Erinnerung an dieses historische Ereignis die ganze polnische Nation beschuldigen, sie habe ihren Heiligen ermordet?

In unserem Fall liegen die Verhältnisse aber noch weit anders. Es hat zunächst kein Mensch erweisen können, daß an den „grellsten Vorkommnissen der letzten Monate“, die der „Offene Brief“ für Oberschlesien aufzeichnet, Deutsche beteiligt waren. Als vermutliche Mörder des Herrn Dr. Styczynski wurden bisher zwei Burschen festgenommen, deren Namen darauf hindeuten, daß sie der polnischen Nationalität näher stehen als der deutschen. Doch es fällt uns nicht ein, die ruchlosen Verbrechen der polnischen Volksgemeinschaft zur Last zu legen, weder die Fälle des „Offenen Briefes“, noch die nicht minder zahlreichen und schrecklichen Gewalttaten, denen deutsche Bürger Oberschlesiens zum Opfer fielen. Wir könnten täglich über derartige „grellste Vorkommnisse“ an dieser Stelle berichten; wir haben es bisher um des lieben Friedens willen unterlassen und gedachten, es weiter so zu halten. Wenn man anders will, soll es uns recht sein. — Das Banditentum ist nicht nur in Oberschlesien international; wir verbitten es uns mit aller Entschiedenheit, daß man unserer deutschen Volksgemeinschaft Verbrechen zur Last legt, für die sie in keiner Weise verantwortlich zu machen ist.

Mit dieser Stellungnahme zu der ersten Forderung des „Offenen Briefes“ erledigt sich eigentlich die zweite von selbst, „wir sollten unmittelbar auf die verantwortlichen Faktoren einwirken und ihnen wegen der Gewaltakte erklären, daß sie eine tiefe Entrüstung und ein natürliches Rachegefühl der hiesigen polnischen Bevölkerung auslösen“. Wir sagten oben, daß wir internationale Banditen für die Verbrechen in Oberschlesien, die an deutschen und polnischen Bürgern begangen wurden, verantwortlich halten. Wir haben keine Verbindung mit Mordbuben, ihr Herren Briefschreiber, und können daher auch in keiner Weise auf sie einwirken. Hier hilft allein die Strenge des Gesetzes, die ausschließlich die Interalliierte Kommission auszuüben vermag. Solange Oberschlesien unter deutscher Verwaltung stand, waren dort Morde nicht an der Tagesordnung. Die deutsche Minderheit hat keine Möglichkeit, auf die Interalliierte Kommission in dem gewünschten Sinne einzuwirken; sie muß anheimstellen, die polnische Regierung um ihre Vermittelung zu ersuchen. Wir Deutsche in Polen sind nicht souverän und auch im Minoritätenschutzvertrag zu keinen Verhandlungen mit der Interalliierten Kommission legitimiert.

Der „Offene Brief“ enthält noch andere Unstimmigkeiten, auf die wir gelegentlich zurückkommen werden. Die Deutschen in Polen, die „alle Rechte genießen, von denen die polnische Minderheit in Deutschland nicht einmal träumen dürfe, sind uns völlig unbekannt. Wahrscheinlich wurden sie enteignet und in konsequenter Durchführung der Grabski-Methode aus dem Staatsgebiet entlassen. Wir erlauben uns in diesem Zusammenhang von neuem die bescheidene Anfrage: warum konnte im ehemals preußischen Teilgebiet die **Bevölkerungsziffer der Polen unter** deutscher Verwal-

tung von Jahr zu Jahr zunehmen, während in den letzten Jahren der polnischen Herrschaft über eine halbe Million Deutsche aus ihrer Heimat verdrängt wurden? Wir gestatten uns die zweite Anfrage: warum wandern Nationalpolen zu Tausenden in Deutschland ein, wenn sie dort doch nur gemordet und geknechtet werden? Wir können diese Tatsachen nicht mit der Behauptung der Herren Briefschreiber in Einklang bringen. Bis heute sind wir die „Träumenden", die der Erlösung harren und sind in unserem Leid stolz darauf, daß unsere Landsleute im Deutschen Reich der alten germanischen Gastlichkeit Ehre machen. Hat jemand andere Meldungen aus der polnischen Diaspora, so wollen wir gern vor einem unparteiischen Gericht den Streit ausfechten; wir brauchen den Urteilsspruch nicht zu fürchten.

Eine Posener Zeitung, die in deutscher Sprache erscheint, will die Deutschen in Polen veranlassen, an die deutsche Regierung eine Resolution zu richten und sie um energische Unterdrückung des oberschlesischen Banditentums zu bitten. Leider vergißt der Vater dieses Gedankens ebenso wie die Schreiber des „Offenen Briefes", daß Oberschlesien seit dem Friedensvertrage von Versailles nicht mehr der deutschen Staatshoheit unterstellt ist, daß sie machtlos mit gebundenen Händen zusehen muß, wie ihre oberschlesischen Bürger polnischer und deutscher Zunge unerträgliche Gewalt leiden müssen. — Die erwähnte Posener Zeitung verfällt aber ebenso wie die Unterzeichner des „Offenen Briefes" noch in einen weiteren Irrtum; sie halten beide dieses interessante Dokument für einen Friedensboten im Nationalitätenkampf. Wir können dieser Meinung nicht beipflichten. Der „Offene Brief" enthält kaum noch versteckte Drohungen, die Öl in den Brand der Zwietracht gießen und vielleicht die letzte Parole für den neuen Sturm auf die wehrlose deutsche Minderheit abgeben sollen, der im vorigen Jahre in Bromberg und anderswo so herrliche Siegesfrüchte ernten ließ. Der „Kurj. Poznański" hat durchaus recht, wenn er den Durchschnittspolen als einen Menschen darstellt, der nicht zu Gewalttätigkeiten neigt. Aber wir kennen die Hetzer wohl, welche der „kochenden Volksseele" ihren ungöttlichen Odem einblasen und durch eine diabolisch-demagogische Verdrehung der Tatsachen die Drachensaat der Zwietracht unter den Bürgern des polnischen Staates aufgehen lassen.

Wir appellieren an die Gerichte unseres Landes: schützt uns vor Beleidigung und Gewalttat unverantwortlicher Agitatoren, laßt es nicht zu, daß sie die polnische Republik verächtlich machen. Wir appellieren an die Richter und Gerichtshöfe der Welt: wahrt euer Amt als Garanten der Minderheitsverträge! Heute mordet man unsere Ehre, indem man uns die Duldung des oberschlesischen Gewalt- und Mordsystems unterstellt, was morgen geschieht, darauf habt acht! Wir appellieren an den ewigen Richter über Völker und Zeiten: „Verleih uns Frieden gnädiglich!" und fügen, den Blick noch einmal auf Inhalt und Unterschriften des „Offenen Briefes" gerichtet, die schwere Bitte aller Kreuzritter und Kreuzträger hinzu:

„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!"

*

Soeben erhalten wir aus Oberschlesien folgende Meldung:

Kattowitz, 1. Mai. Die polnische Regierung hat dem obersten polnischen Volksrat einen Aufruf zur Veröffentlichung zugehen lassen. Sie fordert darin auf, die Mahnungen der „Naczelna Rada" zum inneren Frieden zu befolgen. Der Augenblick der Vereinigung sei nicht mehr fern. Im übrigen weist der Aufruf auf die Provokation dunkler Elemente hin, durch die sich aber niemand beirren lassen solle. —

Es dürfte im Sinne der polnischen Regierung liegen, wenn die Forderungen dieses Aufrufs auch in Posen und Pommerellen zur Wahrheit werden. An den Deutschen liegt es nicht, wenn der innere Friede gebrochen wird. Oder glaubt jemand unter uns, Herr Skirmunt würde sich in Genua von Meuchelmördern zum Frühstück bitten lassen? Und waren es wirklich Verbrecher, die im Weltkrieg dem Weißen Adler zu freiem Fluge verhalfen? Haltet die Farben der polnischen Fahne rein und in Ehren!

Der Aufbruch der Konferenz.

Tschitscherins zweiter Brief an Skirmunt.

Wir hatten bereits in der letzten Ausgabe der „Deutschen Rundschau" den Inhalt der wiederum sehr schroff gehaltenen Replik der russischen Genuadelegation an die polnische auf deren Antwortschreiben vom 25. April angedeutet. Wir bringen in folgendem den Wortlaut dieser Note zum Abdruck:

„Herr Präsident! In der Note vom 25. April behaupten Sie, daß Rußland nicht berechtigt sei, sich zu den Ansprüchen Polens und gewisser anderer nicht mit Rußland durch Friedensverträge gebundener Staaten, Klauseln der von Rußland geschlossenen Verträge zu annullieren, zu äußern. Kein verständliches Argument vermag derartige Ansprüche zu rechtfertigen. Der Vertrag von Rapallo enthält die gegenseitige Verzichtleistung auf alle Ansprüche. Wenn Ansprüche dritter Staaten gegenüber Rußland bestehen würden, die durch die Vermittlung von Deutschland erlangt werden müssen, so hätten diese Rußland bekannt sein müssen. Indessen hat die russische Delegation keine Kenntnis davon gehabt und die russische Regierung kann daher die Existenz dieser Ansprüche nicht anerkennen.

Wenn andererseits Deutschland irgendeine Vereinbarung mit dritten Staaten durch den Vertrag von Rapallo verletzt hätte, so wäre diesen Mächten der Weg diplomatischer Vorstellung offen geblieben, während sich die Signatarmächte in ihren Noten vom 18. und 23. April das Recht angemaßt haben, ohne Rußland davon zu verständigen, Bedingungen der Verträge, die Rußland geschlossen hat, für null und nichtig zu erklären. Indem Polen daher der gegenseitigen Niederschlagung von gegenseitigen Ansprüchen durch Rußland und andere Staaten Schwierigkeiten bereitet, verhindert es dadurch die Erholung Rußlands und verlegt somit Rußland den einzigen Weg, der ihm offen steht, um die augenblickliche Krisis zu überwinden. Wenn also Polen den lebenswichtigen Interessen Rußlands entgegenarbeitet, so setzt es sich in Gegensatz zu dem Vertrag von Riga, der freundschaftliche Beziehungen zwischen Polen und Rußland festsetzt.

Ihre Note vom 25. April enthält ebensowenig eine befriedigende Rechtfertigung Ihrer Ansicht, nach der Deutschland in keiner Weise an der Prüfung der russischen Frage angesichts des Vertrages von Rapallo teilnehmen dürfte, obwohl nach Ihrer Ansicht der noch viel umfangreichere Vertrag von Riga keinerlei Hindernis für die Beteiligung Polens an eben diesen Verhandlungen bedeutet. Ebensowenig könnten wir zustimmen, daß Verpflichtungen ihre Geltung verlieren, wenn sie in die Form eines Schlußprotokolls gekleidet würden.

Meine Regierung ist gewöhnt, alle Vereinbarungen, die durch ihre regelrechten Vertreter gezeichnet sind, als bindend zu betrachten und sie erhofft dasselbe von den anderen vertragsmäßigen Teilen. Die Auslegung, die Sie dem Protokoll von Riga vom 30. März zuteil werden lassen, ist somit eine Verletzung der Vereinbarungen, die darin enthalten sind. Wenn ich auch den unveränderlichen und festen Friedenswillen Rußlands unterstreiche, so ist es mir doch unmöglich, meine Ansicht darüber zu verschweigen, daß die letzten Schritte der polnischen Delegation kaum geeignet sind, die Festigung der durch den Vertrag von Riga mit Rußland geschaffenen Beziehungen zu fördern.

gez. Tschitscherin.

*

Skirmunts Antwort.

Die Note Tschitscherins an Polen beantwortete der polnische Außenminister Skirmunt in dem Sinne, daß Polen das Wohlergehen Rußlands am Herzen liegt und seine Interessen, die mit den Interessen ganz Europas eng verknüpft sind, im Auge behalte. Von diesem Standpunkt ausgehend, habe Polen den Wunsch, daß die Genueser Konferenz gelingen möge, und wenn Polen an diesem Ziele mitarbeite, so tue es dies im Sinne des besonderen Charakters der polnisch-russischen Interessen, wie sie sich aus dem Rigaer Vertrag vom 8. März 1921 ergeben. Zum Schluß stellt die Antwort mit Bedauern fest, daß Rußland bisher nicht allen in diesem Vertrage Polen gegenüber eingegangenen Verpflichtungen nachgekommen sei.

*

Ausklang.

Der Reichskanzler Dr. Wirth und der Außenminister Rathenau waren zu heute vormittag von Lloyd George zu einer Besprechung gebeten worden. Die Besprechung galt der inneren Lage Deutschlands und im Zusammenhang damit Deutschlands Außenpolitik. Man nimmt an, daß Rathenau bei dieser Gelegenheit auch das Reparationsproblem berührt haben wird.

*

Die italienische Delegation hielt Besprechungen über das Zustandekommen eines Burgfriedens ab. Im Hinblick auf die allgemeine Lage steht man jedoch dieser Anregung sehr pessimistisch gegenüber.

Lloyd George besteht darauf, daß die Signatarmächte des Versailler Friedensvertrages noch vor dem 31. Mai in Genua zu einer Besprechung zusammentreten.

*

Barthou, der Vorsitzende der französischen Delegation für Genua ist am Dienstag nach Genua abgereist. Bei seiner Abreise erklärte er, er hoffe, schon am Sonnabend nach Genua zurückzukehren. Für Montag, den 8. d. M., hat er de Facta und die italienische Delegation zu einem Diner eingeladen.

Nach einer weiteren Meldung aus Genua hat mit demselben Zuge auch Albert Thomas Genua verlassen.

Bald nach der Abreise Barthous ist auch Lloyd George aus Genua abgereist. Aus englischen Kreisen verlautet, daß das Ziel seiner Reise nicht London, sondern eine kleine Ortschaft an der italienisch-französischen Grenze ist, wo er mit Poincaré zusammentreffen wird.

Republik Polen.

Eine neue Kabinettskrise in Polen?

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 4. Mai. (Tel.) Im Zusammenhang mit den Beschlüssen des Kongresses des Vorstandes der Witospartei erhalten sich in Warschau Gerüchte über eine bevorstehende neue Regierungskrise. Von der Presse werden diese nur teilweise aufgenommen, was daraus verständlich ist, daß man eine Beunruhigung vermeiden will, und daß noch viel Hoffnung vorhanden ist, die Krise vielleicht doch noch vermeiden zu können.

Nachdem in der letzten Sejmsitzung die Sozialistische Partei schon eine starke Kritik an der Regierung Ponikowski geübt hatte, steht nunmehr in einer der nächsten Sitzungen eine Rede Witos, also des Führers der stärksten Sejmpartei bevor, ohne deren Unterstützung sich die Regierung kaum halten kann. Würde es hierbei, wie vielfach angenommen wird, zur Vertrauensfrage kommen, so ist es wohl möglich, daß sich für Ponikowski keine genügende Mehrheit findet. Sicher ist das aber noch keineswegs, da die Möglichkeit besteht, daß alle Rechtsparteien, wenngleich eigentlich Gegner Ponikowskis, doch für die Beibehaltung seiner Regierung bis zu den Sejmwahlen sich einsetzen werden, um aus außenpolitischen Gründen jetzt einen Kabinettswechsel zu vermeiden.

Eine Novelle zum Krankenkassengesetz.

Warschau, 3. Mai. Die Kommission für Arbeiterschutz hat in dritter Lesung einen Entwurf der Novelle zum Krankenkassengesetz beschlossen, nach welchem die Land- und Forstarbeiter nicht verpflichtet sein sollen, einer Krankenkasse anzugehören. Die Vertreter der Arbeitsgruppen verließen zum Zeichen des Protestes den Sitzungssaal.

Vor einem neuen Streik in Lodz.

Lodz, 3. Mai. Kürzlich fand hier eine Versammlung der Fabrikdelegierten statt, in der beschlossen wurde, an der Forderung einer Zulage von 50 Prozent zum Grundlohn festzuhalten. Sollte die Forderung nicht bewilligt werden, so soll der Streik beginnen. Auch die Metallarbeiterverbände haben neue Forderungen gestellt. Es handelt sich besonders um die Metallarbeiter, die in der Webindustrie beschäftigt sind. Diese verlangen eine Lohnerhöhung von 85 Prozent, während die in der Metallindustrie beschäftigten Arbeiter sich mit einer Zulage von 75 Prozent zufrieden geben wollen.

*

Zur Berichterstattung über Genua trifft am 6. d. M. in Vertretung Skirmunts auf Wunsch der Außenkommission des Sejm Zalewski in Warschau ein. Außerdem wurde der Moskauer Gesandte Stefanski zur Berichterstattung nach Warschau berufen.

Polens Vertreter beim Völkerbund Askenazy reist zusammen mit dem Referenten für Danziger Fragen Merdinger nach Paris, um dort noch vor Beginn der Völkerbundtagung die zur Erledigung kommenden polnisch-Danziger Fragen zu besprechen.

Am 29. April ist von dem Gesandten Dr. Eckhardt und dem Grafen Szembek die Neufassung des deutsch-polnischen Abkommens über Erleichterungen des Grenzverkehrs unterzeichnet worden, dessen Ratifikation in der früheren, im vorigen Jahre unterzeichneten Fassung auf polnischer Seite Schwierigkeiten begegnet war.

In Oppeln sind gestern die polnischen und deutschen Delegationen zur Einleitung von Verhandlungen über die Übernahme Oberschlesiens eingetroffen. Jede Delegation setzt sich aus 50 Personen zusammen. Vorsitzender der polnischen Delegation ist Vizeminister Seyda, der der deutschen Dr. Ecke.

Der gestrige Nationalfeiertag, der Jahrestag der ersten polnischen Verfassung von 1791, wurde in ganz Polen mit großem Gepränge begangen. Einen ganz besonders feierlichen Charakter trugen die Veranstaltungen in Warschau, Lemberg und Krakau. Auch die Städte unseres Teilgebiets gedachten des Tages durch Festlichkeiten nach altpolnischem Brauch. In Danzig hatten alle amtlichen polnischen Gebäude sowie die Konsulate Flaggenschmuck angelegt.

Als Höchstalter für Offiziere wurde festgelegt: Leutnant, Oberleutnant 35 Jahre, Hauptmann 42 Jahre, Major 45 Jahre, Oberstleutnant 48, Oberst 50, Generalleutnant 55, Generaloberleutnant 58, Generalmajor 60 Jahre. Ältere Offiziere können nur für die Kriegszeit in den Dienst aufgenommen werden.

Deutsches Reich.

Ein deutscher Botschafter für Moskau.

Im Personalbestand der deutschen und der sowjetrussischen diplomatischen Vertretungen sollen verschiedene Änderungen vor sich gehen. Der gegenwärtige deutsche Vertreter in Moskau, Wiedenfeldt, soll eine Stelle im Auswärtigen Amt in Berlin erhalten, während nach Moskau bei gleichzeitiger Umwandlung der jetzigen Vertretung in eine Botschaft Ministerialdirektor Freiherr v. Maltzahn, der Urheber des deutsch-russischen Vertrages von Rapallo, gehen soll. Maltzahn befindet sich augenblicklich noch in Genua, so daß der Wechsel jedenfalls erst nach Schluß der Konferenz stattfinden könnte. Zugleich soll der Sowjetvertreter in Berlin, Krestinski, abberufen und durch Rakowski ersetzt werden.

*

Der ehemalige Reichskanzler Scheidemann, jetzt Oberbürgermeister von Kassel, hat sich um die freigewordene Bürgermeisterstelle der Stadt Fürstenwalde (Spree) beworben. Er hofft, sich in dieser weniger belasteten Stellung wieder mehr dem politischen Leben widmen zu können.

Der Untersuchungsausschuß in Sachen der „billigen Weine" des Reichsfinanzministers Hermes, hat die Angelegenheit völlig zugunsten des Beschuldigten geklärt.

In Berlin kam es am 2. Mai bei einer Demonstration vor dem Rathaus zu blutigen Zusammenstößen zwischen Arbeitern und Polizei.

Aus anderen Ländern.

Trotzkis Kriegsfanfaren.

Aus Moskau wird gemeldet: Anläßlich der Maifeier fand eine große Parade statt. Zahlreiche Truppen aller Waffengattungen in nagelneuer feldmarschmäßiger Ausrüstung zogen mit klingendem Spiel nach dem Kreml, wo sie auf dem großen Platz Paradeaufstellung nahmen. Trotzki, an der Spitze der gesamten Generalität, nahm die Parade ab und hielt eine Rede, in der er u. a. sagte:

„Unsere stolze, unbesiegbare Armee zwang unseren Gegner zur Konferenz von Genua und zur Einladung unserer Regierung, an den Verhandlungen teilzunehmen. Getreu ihrer vierjährigen Überlieferung glaubten unsere unversöhnlichen Feinde, uns dort zur bedingungslosen Unterwerfung zwingen zu können. Sie irrten sich dieses Mal, wie sie sich mit Koltschak, Denikin und Wrangel geirrt haben. Die Armee, das scharfgeschliffene Schwert in der Hand, sieht ruhig und gefaßt dem Verlauf der Verhandlungen in Genua zu. Wir wollen den Kampf nicht, werden ihm aber nicht ausweichen. Gestützt auf unseren Vertrag mit Deutschland, werden wir jeden Versuch, unsere volle Unabhängigkeit zu schmälern, zurückweisen. Ihr aber Kameraden, arbeitet rastlos an eurer Fortbildung, damit unsere schlagfertige Armee unseren Feinden jeden Gedanken an einen Angriff nehme."

*

Im britischen Unterhaus erklärte Chamberlain, die englische Regierung sei nicht bereit, mit den Franzosen gemeinsame Sache zu machen, falls diese das Ruhrgebiet besetzen wollten.

Nach der Meldung einer Nachrichtenagentur aus Rom wird in vatikanischen Kreisen das Gerücht bestätigt, daß Tschitscherin demnächst im Vatikan von Papst Pius XI. und vom Generalsekretär Gasparri empfangen werden wird. Mit Gasparri werde er über die Zulassung katholischer Missionare in Rußland verhandeln.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 4. Mai.

Der Verband deutscher Industrieller und Kaufleute in Polen.

hielt am Sonntag in Dirschau seine diesjährige Generalversammlung ab. Um 4 Uhr begann die eigentliche Versammlung, zu der aus Pommerellen und dem Netzegau eine größere Anzahl von Mitgliedern des Verbandes erschienen war. Als Gäste hatten sich Vertreter der landwirtschaftlichen Verbände, des Verbandes der Handwerker, des Deutschtumbundes und der Presse eingefunden, sowie Stadtrat Hempel als Vertreter des Magistras. Trotzdem nur Mitglieder und geladene Personen Zutritt hatten, war polizeiliche Beaufsichtigung angeordnet worden.

Über den Verlauf berichtet die „Dirsch. Ztg.": Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Fässer-Bromberg, begrüßte die Erschienenen. Der Geschäftsführer Herr Thom gab in längeren Ausführugen einen interessanten Geschäftsbericht des verflossenen Jahres, der eine Aufwärtsbewegung des Verbandes trotz mancher noch bestehender Hemmungen und Schwierigkeiten zeigte, die sich auch besonders durch lässige Zahlung mancher Mitgliedsbeiträge bemerkbar machten. Auf die Entlastungserteilung für den Kassenführer folgte ein Vortrag des Herrn Bendt-Bromberg über notwendige Organisationsfragen und Bildung eines Syndikats. Eine Neuorientierung der Geschäftsführung sei notwendig, man müsse Redner heranziehen, das Nachrichtenblatt ausbauen und vor allen Dingen alle den Kaufmann betreffenden Gesetze und Erlasse in deutscher Übersetzung darin unterbringen. Außerdem müsse dem Verbandsbüro eine Organisation für den Außenhandel angefügt werden, welche natürlich nur mit Mitgliedern arbeiten dürfe. Nur so könne das internationale Schiebertum allmählich beiseite gedrückt werden. Als Schutzstelle gegen Übergriffe, als Treuhandorganisation für die Mitglieder, müsse der Verband sich allmählich zu einem Syndikat umformen. Als Beispiel führte er die sogenannten „Sekretariate" in Böhmen an, die einen wirtschaftlichen Zusammenschluß der deutschen Kaufleute in der Tschechoslowakei ermöglichten und die auch bei den Behörden das größte Vertrauen genießen.

Diesen Ausführungen folgten zwei Anträge, der eine auf Einrichtung von Fachgruppen wurde als verfrüht abgelehnt, der andere auf Einrichtung einer Außenhandelsstelle einstimmig angenommen. Der Voranschlag für das Jahr 1922 wurde einstimmig angenommen.

Nach einer genehmigten Statutenänderung soll die Höhe der Beiträge der Mitglieder jährlich durch die Generalversammlung festgesetzt werden. Es wurde dementsprechend beschlossen, die Beiträge nach den Gewerbesteuerklassen und zwar auf Grund der Einschränkung von 1920 zu staffeln.

Nunmehr folgte ein Vortrag des Dipl.-Handelslehrer Siegel-Bromberg, der in formvollendeter Rede sich über die Notwendigkeit der Angliederung von Handelsabteilungen an die deutschen Privatschulen ausließ. Hierin seien gewisse polnische Anstalten bahnbrechend vorausgegangen. Das deutsche Privatgymnasium in Bromberg werde mit Beginn des nächsten Schuljahres eine Handelsobersekunda einrichten, etwas ähnliches sei auch für die Mittelschulen geplant.

In der allgemeinen Aussprache wurden spezielle Fragen aufgeworfen und beantwortet. Im Ganzen ließ sich die Einmütigkeit aller Erschienenen feststellen, den Verband aufrecht zu erhalten und ihn kräftig auszubauen.

---

§ **Eine Stadtverordnetensitzung** ist für heute nachmittag um 6 Uhr anberaumt. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung ist die Neuwahl des Stadtpräsidenten und mehrerer Magistratsmitglieder. Die Wahl wird in geheimer Sitzung stattfinden.

§ **Der gestrige Nationalfeiertag,** der Jahrestag der Konstitution Polens vom 3. Mai 1791, wurde bei herrlichem Sonnenschein von der polnischen Bürgerschaft festlich begangen. Nachdem schon am Dienstag abend von dem Militär Fackelzüge veranstaltet worden waren, versammelten sich gestern vormittags gegen 10 Uhr sämtliche polnischen Vereine und Berufsinnungen auf dem Neuen Markt und zogen dann in geschlossenem Zuge unter Vorantritt einiger Musikkapellen zum Elisabethmarkt. Dort fand um ½11 Uhr ein Feldgottesdienst statt, an dem auch die hiesigen Militärformationen teilnahmen. Viele Häuser zeigten Flaggenschmuck, und wie immer an solchen Tagen so wurden auch gestern von jungen Mädchen Geldsammlungen auf der Straße veranstaltet, und zwar zum Besten der Volksbücherei. — Ein eigenartiges Bild, wie wir es in Bromberg noch nicht gesehen, bot sich auf der Brahe an der Danziger Brücke dar. Dort sind nämlich schon am Dienstag drei Schiffseinheiten der Weichselflottille eingetroffen. Es handelt sich um die Flußkanonenboote „Pinsk" und „Horodyszcze" sowie das Begleitschiff „O. R. P. Wawel". Die beiden ersteren sind mit je zwei 7,5 cm Flachbahngeschützen und einigen Maschinengewehren in kleinen Panzertürmen, letzteres nur mit Maschinengewehren armiert. Zu jedem Schiff gehört auch noch ein Motorboot, ebenfalls mit einem Maschinengewehr. Alle drei Schiffe sind mit Funkenmasten versehen und zeigten gestern reichen Flaggenschmuck.

*

Vereine, Veranstaltungen rc.

Cäcilienverein. Die Gesangübungsstunde fällt am Freitag dieser Woche wegen des Vortrages im Frauenbund aus.

Einmaliges Ballettgastspiel im Elysium-Theater (Deutsche Bühne) der Solotänzerinnen des Balletts der Danziger Oper am Mittwoch, den 10. Mai 1922. Im erstklassigen Programm: Klassische Tänze, Charaktertänze, Ballettänze, Kindertänze, Spitzentänze, Solo, Duette, Terzette, Musik erster Komponisten. Leitung: Ballettmeisterin Lotte Horsten-Danzig, Stadttheater. Eintrittskartenvorverkauf Zigarrengeschäft Neitzke, Theaterplatz. Beginn pünktlich 8 Uhr. (5803

* * *

o. **Czempin,** 1. Mai. Gestern fuhr der hiesige evangelische Jungfrauenverein und einige andere Gemeindemitglieder auf freundlichst gestellten Wagen zu der Nachbargemeinde Altkirch-Krosno bei Moschin, um daselbst die Mysterienspiele zu besuchen, welche die Morawskigruppe in der evangelischen Kirche aufführte. Die Festspiele „Adam und Eva" sowie „die Auferstehung Christi" waren von Chor und Sologesängen des Altkircher Jungfrauenvereins eingeleitet. Die Kirche war vollbesetzt. Bei der Rückkehr kam man in starken Regen und heftiges Gewitter.

* **Exin (Kcynia),** 1. Mai. Der hiesige, weitbekannte prakt. Tierarzt und Schlachthausinspektor Dr. Küster hat heute nach 17jähriger rastloser Tätigkeit Polen verlassen, um nach Deutschland überzusiedeln, da ihm die Stellung gekündigt worden ist. Sein Fortgang wird von der Landwirtschaft allgemein bedauert.

b. **Mogilno,** 1. Mai. In der Sonntagsfrühe brannte die Dampfmahlmühle des Schneidemühlenbesitzers Krüger in Königstreu (Sandowo). Dank tatkräftiger Löscharbeiten konnte die Schneidemühle nebst angrenzenden Holzvorräten gerettet werden. Verbrannt sind an 100 Zentner Getreide, die zu Lohnmahlzwecken von den umliegenden Besitzern dorthin gebracht worden waren. Der große Schaden ist nur zum Teil durch Versicherung gedeckt.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Stargard (Pomm.),** 28. April. Der Nachtwächter des Gutes Verchland ist kürzlich erschossen worden. Der Hühner-Meister der dortigen Geflügelzuchtstation lebte in Streit mit dem Nachtwächter, und dieser Streit führte zu der grausigen Tat. Der Hühner-Meister wurde nach Begehung der Tat flüchtig.

* **Schlawe** (Pomm.), 30. April. Seit einigen Jahren besteht in Jannewitz eine religiöse Sekte, deren Leiter ein Steinsetzer H. und der Gemeindevorsteher sind. H. ließ kürzlich abends gegen 10 Uhr das Gerücht verbreiten, ihm wäre eine Erscheinung gekommen, daß der Heiland um 8 Uhr am anderen Morgen auf einer Wolke nach Jannewitz käme und seine Gemeinde mit in den Himmel nehmen würde(!) Die Mitglieder der Gemeinde wurden aus den Betten geholt nach dem Versammlungsort bei dem Gemeindevorsteher. Die jungen Mädchen schmückten sich mit weißen Kleidern usw. Während der ganzen Nacht dauerte der Aufruhr. Am Morgen mußte dann polizeilich eingeschritten werden, da die Leute nicht zur Arbeit erschienen und kein Vieh fütterten. Der Hauptprediger wurde in Schutzhaft genommen. Seine Überführung in die Irrenanstalt ist inzwischen erfolgt.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig,** 1. Mai. Erstochen aufgefunden wurde Sonntag morgen in Emaus auf dem Hofe des Gasthauses von Hermann Dübeck der erwerbslose Arbeiter Bruno Rombowski aus Emaus. An der rechten Kopfseite in der Nähe des Ohres hatte die Leiche eine von einem Messerstich herrührende Wunde; augenscheinlich war die Halsschlagader durchtrennt und der Tod durch Verbluten eingetreten. Die Person des Täters konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

Deutscher Frauentag in Bromberg.

Der deutsche Frauentag vereinigt heute und morgen (4. und 5. Mai) überaus zahlreiche Vertreterinnen deutscher Frauenorganisationen unseres Teilgebiets und Kongreßpolens zu bedeutsamen Beratungen über das weitgespannte Thema „Die deutsche Frau in Polen" — Kultur- und Wirtschaftsarbeit und Erziehungsarbeit, — in allen ihren vielseitigen Auswirkungen. Als volltönenden Auftakt zu den Beratungen gab es gestern im Zivilkasino einen

Begrüßungsabend,

der unter Ansprachen und einer stattlichen Reihe von musikalischen Darbietungen einen erhebenden und genußreichen Verlauf nahm im Sinne einer gemütvollen edlen deutschen Geselligkeit und als harmonisch verlaufene Vorbereitung für die heute beginnenden Beratungen.

Zunächst hieß Fräulein Schnee, unsere heimische rührige Vertreterin der Frauenorganisationen, in einer kurzen Ansprache alle Gäste herzlichst willkommen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sie reichlich Gaben in Gestalt von Anregungen aller Art im Verlaufe der Tagung spenden würden. Alsdann ergriff Fräulein Weber-Posen das Wort und dankte den Bromberger Frauen für die überaus freundliche Aufnahme. Alle Gäste könnten sich ein Beispiel nehmen an der vorbildlichen und selbstlosen Arbeit gerade der deutschen Frauen Brombergs. Die Rednerin schloß mit einem lebhaft aufgenommenen Hoch auf die Bromberger Frauen. Superintendent Aßmann betonte in einer Ansprache: Nicht von Amtswegen, sondern einem inneren Drange folgend sei er erschienen. Er würdigte die Bedeutung, die bei den Deutschen die Frau von je her gehabt habe. In den schweren Jahren der Kriegs- und Nachkriegszeit hätten die Frauen die größten Opfer gebracht, und wenn vielleicht zu manchen früheren Zeiten ihre Bedeutung unterschätzt worden sei, so habe sich jetzt doch überall die Erkenntnis durchgerungen, daß zur Gesundung unseres Volkstums der Mitarbeit der deutschen Frau ein starker Anteil gebühre. Zum Schlusse wünschte Redner, daß die Frauentagung vom Geiste der Liebe zum Volkstum durchweht sein möge. Im weiteren Verlaufe hielten noch herzliche Begrüßungsansprachen Oberstleutnant Graebe namens der Landesvereinigung des Deutschtums und Sanitätsrat Dr. Dietz namens der Kreisvereinigung Bromberg.

Eine wesentliche Bereicherung für die festliche Stimmung am ganzen Abend wurde geboten durch eine Fülle von musikalischen Darbietungen: Chorgesänge der oft bewährten Reisegruppe des Bromberger Volkschors unter Leitung Martin Jansens, sowie gesangliche und instrumentale Einzeldarbietungen. Zunächst brachte die Volkschor-Reisegruppe ernste Gesänge zum Vortrag wie „Christ und der Tod" von Bruch, „Wächterruf" von Blech und „Kinderwache" von Maier und zum Schlusse des ersten Teils „Regenlied" von Goldmark und das bekannte „Verlassen" von Koschat. Der zweite Teil bot bekanntere Weisen und Volkslieder: „Aus der Jugendzeit", „Lorelei", „Nun ade du mein lieb' Heimatland", „Schwabenliesel" und den „Jäger aus Kurpfalz". Die Wiedergabe aller Chöre zeigte von neuem den hohen Grad von Gesangskultur, den sich der Volkschor und namentlich seine „Reisegruppe" unter Martin Jansens Führung errungen hat. — Frl. Anstatt, deren Geigenspiel schon oft lebhafte Anerkennung gefunden hat, brachte ein Adagio von Viotti und die F-dur-Romanze von Beethoven tonschön zu Gehör, wobei sie von den Herren Jansen und Bergmann auf dem Flügel begleitet wurde. Ferner trug Fräulein Rehbein die Ballade „Die Glocken zu Speier" von Loewe, Fräulein Flatan „Ingeborgs Klage" aus dem „Frithjof" von Bruch und Fräulein Hasse ebenfalls den „Nöck" von Loewe vor. Endlich sei noch Bach-Gounods „Ave Maria" hervorgehoben, vorgetragen von den Geschwistern Frl. Margot Schulz (Sopran) und Irmgard Schulz (Violine) und Herrn Bergmann (Klavier), und eine Rezitation des Herrn Damaschke „Der Organist von Schmalkalden". Alle diese Darbietungen, durchweg wohlgelungen, fanden den freundlichsten Beifall der Gäste, die zudem auch noch den auf den Tischen aufgestapelten Vorräten an belegten Brötchen, Torten und allerlei Gebäck zusprechen konnten, so daß der Begrüßungsabend auch in diesem Punkte nichts zu wünschen ließ.

Über die Frauentagung selbst werden wir nach dem Abschluß im Zusammenhange eingehender berichten. W.

Kleine Rundschau.

* **Blitzschlag in die Breslauer Rennbahn.** Breslau, 1. Mai. Auf der Breslauer Radrennbahn ereignete sich gestern ein schweres Unglück. Gegen ½6 Uhr brach plötzlich ein heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und Hagelschlag aus. Ein Blitz schlug in den Innenraum der Radrennbahn, in dem sich eine dichtgedrängte Zuschauermenge befand. Ein Mann erlitt schwere Brandwunden, bei einem anderen stellten sich infolge eines Nervenchoks Sprachstörungen ein, ein dritter verfiel in Krämpfe. Des Publikums bemächtigte sich eine heftige Panik und die Menge drängte in überstürzter Flucht zu den Ausgängen. Inmitten des Gedränges wurden zahlreiche Menschen zu Boden gerissen, wobei ein junger Mann einen Beinbruch erlitt. Das Rennen mußte abgebrochen werden.

* **Der Tanz um den Boxer, eine Blüte des Massenirrsinns.** TU. Berlin, 1. Mai. Gestern nachmittag traf auf dem Bahnhof Zoo der amerikanische Meisterschaftsboxer Dempsey ein. Etwa zweitausend Personen hatten sich bereits vor der Ankunft des Zuges auf dem Bahnsteig versammelt. Sie brachen beim Einlaufen des Zuges in begeisterte Hochrufe auf Dempsey aus. Als er den Wagen verließ, drängte die Menge von allen Seiten gegen ihn vor, so daß sich auf dem Bahnhof turbulente Szenen abspielten. Da man keine Möglichkeit sah, den Amerikaner vom Bahnsteig zum Ausgang zu bringen, so öffnete schließlich kurzentschlossen ein Beamter die Tür des Gepäckfahrstuhles und schob Dempsey mit mehreren Beamten hinein. Als die Menge sah, welchen seltsamen Weg der Meisterboxer einschlug, stürzte sie in wilder Hast durch die Bahnsperre zum Ausgang. Dabei kamen Männer und Frauen zu Fall. Der Weg zum Hotel konnte nur mit Mühe frei gemacht werden.

Briefkasten der Redaktion.

G. R. Nach Lage der Sache werden Sie sich mit der Rückzahlung in polnischer Valuta zufrieden geben müssen.

W. B. Die Frage ist schon so oft in Artikeln und auch im Briefkasten behandelt worden, daß wir davon absehen müssen, nochmals darauf einzugehen. Wir heben nur hervor, daß das Daninagesetz dermaßen kompliziert ist, daß sich auch die Behörden über die Richtigkeit ihrer Berechnung nicht recht im klaren sein können.

J. G. 25. Nach unserer Auffassung hat die Behörde nicht recht, wir hoffen aber, daß diese Sache in Verhandlungen von Staat zu Staat noch geklärt werden wird.

Schw. Wenn Sie uns keine näheren Angaben machen können, so können Sie auch von uns keine Auskunft erhalten. Die Prozentsätze haben wir seinerzeit veröffentlicht, und Sie können doch unmöglich verlangen, daß wir dieses Thema noch einmal durchkauen. Die Steuerbehörde ist jedenfalls hierfür [illegible]ständige Behörde.

Die Marktlage im Bezirk Krakau.

Der „Przegląd Gospodarczy" gibt folgenden Krakauer Wirtschaftsbericht über das erste Quartal 1922:

Die Kohlenbelieferung für die Schwer- und Maschinenindustrie hat sich in den letzten Monaten gebessert. Nur einzelne Unternehmen klagen über ungenügende Belieferung. Der Zugang an Halbfabrikaten, Werkzeugen und Maschinen läßt noch zu wünschen übrig. Der Mangel an Schrott ist groß. Die Transportverhältnisse haben sich gegenüber dem vorigen Monat zu ihrem Vorteil verändert. Der Absatz auf dem Gebiete der Schwer- und Maschinenindustrie ist noch stark beschränkt. Man arbeitet hauptsächlich auf Vorrat. Eine Besserung ist nur in einigen Industriezweigen zu bemerken (Rohzink, Zinkblech). Der Export hält sich in sehr beschränkten Grenzen.

In der Holzindustrie erfuhr der Export eine weitere Belebung. Das Ausland zahlt gute Preise. Der Binnenmarkt ist schwach. Die Arbeitsverhältnisse erfuhren im allgemeinen eine Belebung. Aus Südamerika liefen Bestellungen ein; der östliche Markt bleibt geschlossen.

Die Textilindustrie klagt ebenfalls über ungleichmäßige Kohlenbelieferung. Der Ankauf der Rohstoffe im Ausland stößt auf Schwierigkeiten, da die Eindeckung mit Devisen ein ständiges Risiko bedeutet, wenn die fertigen Produkte in polnischer Mark verkauft werden. Das Angebot an Arbeitskräften ist bedeutend. Der Eingang der Auslandspost ist unregelmäßig und langsam (Zensur). Die Industrie verlangt eine Erweiterung des Paketverkehrs durch Heraufsetzung des zulässigen Paketgewichts auf 25 Kilogramm und die Aufnahme des Paketverkehrs mit Deutschland und England. Der Absatz richtet sich nicht nach dem Bedarf der Konsumenten, sondern ausschließlich nach dem Kurs. Der Bargeldmangel ist empfindlich. Die Industrie leidet unter Einschränkung und Verteuerung des Kredits. Trotzdem erfuhr der Binnen- und Auslandsmarkt eine Belebung.

Die seit einer Reihe von Monaten herrschende Stagnation im allgemeinen Handel wich einer größeren Belebung. Im Großhandel leeren sich die Warenlager langsam und führen zu Preissteigerungen bis zu 50 Prozent im Vergleich zum Januar. Indessen werden die Bestände nicht ergänzt infolge des Mangels an Umlaufsmitteln, hoher Preise in Verbindung mit dem Tiefstand der polnischen Währung und der Preissteigerung im Auslande. Im Kleinhandel ist eine Zurückhaltung vom Kauf zu beobachten, wenn auch nicht so ausgeprägt wie in den vergangenen Monaten. Die anbrechende Frühjahrssaison belebt den Markt. Im allgemeinen haben sich bei steigender Preisbewegung die Absatzverhältnisse gebessert. Unsere Auslandsbeziehungen werden durch den Stand unserer Währung erschwert. In Deutsch-Österreich sind die Preise so gestiegen, daß der bisher sehr lebhafte Import aus diesem Lande ins Stocken gerät. Deutschland bringt nach wie vor Ausfuhrverbote in Anwendung, und die Einfuhr von Waren unter Umgehung von Deutschland verteuert die Preise und erschwert die Kalkulation. Sehr ungünstig beeinflussen die hohen Prohibitivzölle die Einfuhr. Die Kaufmannschaft klagt über Mangel an flüssigem Kapital und über Schwierigkeiten in der Krediterlangung.

Auf dem Geldmarkt macht sich eine bedeutende Knappheit an Bargeld bemerkbar, insbesondere als Folge der Erhebung der einmaligen Vermögensabgabe. Auf dem Aktienmarkt herrscht Stagnation. Der Devisenbedarf ist groß infolge der Belebung der Industrie und des Warenhandels."

Handels-Rundschau.

Polens Außenhandel im Januar 1922.

Der Außenhandel Polens im Januar 1922 wird nach einer Zusammenstellung des statistischen Hauptamtes in Warschau durch folgende Zahlen dargestellt:

Die Einfuhr betrug 386 281 To. (im Vorjahre 409 570 To.), die Ausfuhr 214 024 To. (im Vorjahre 119 173 To.).

Die Haupteinfuhrobjekte bildeten: Kohle 314 843 To., Baumwolle 2946 To., Wolle 1409 To., Maschinen und Metallerzeugnisse 11 702 To.

Die Hauptausfuhrobjekte waren: Holz und Holzerzeugnisse 98 183 To., Rohöl und Rohölprodukte 38 540 To., Metallerzeugnisse 1643 To., Zement 5153 To., Zucker 5392 To.

Der Wert der Einfuhr, der zum ersten Male vom statistischen Hauptamt berechnet wurde, betrug im Januar 1922 insgesamt 27 Milliarden Mark, die Ausfuhr 9 Milliarden 91 Millionen Mark.

Zur Errichtung der polnischen Staatsbank. Wie gemeldet wird, sieht das von der Regierung eingebrachte Gesetz über die polnische Staatsbank ein Stammkapital von 1 023 599 980 Mk. vor. Die Bank besitzt das Recht der Ausgabe von Pfandbriefen, Eisenbahn- und Kommunal-Obligationen. Der Bank wird das Recht zustehen, Kredite auf Waren zu erteilen, die sich im Besitz des Bewerbers um die Anleihe befinden. Sitz der polnischen Staatsbank wird Warschau sein.

*

Berliner Devisenkurse.

Devisen	3. Mai Geld	3. Mai Brief	2. Mai Geld	2. Mai Brief	Höchster bisher. Stand
Holland . . . 100 Guld.	11735.30	11764.70	11036.15	11063.85	10589.40
Buenos Aires 1 P.-Pes.	109.60	109.90	104.85	105.15	97.90
Belgien . . . 100 Frcs.	2546.80	2553.20	2466.90	2473.10	2172.20
Norwegen . 100 Kron.	5652.90	5667.10	5383.25	5396.75	3250.70
Dänemark . . 100 Kron.	6501.85	6518.15	6152.30	6167.70	5544.45
Schweden . . 100 Kron.	7885.10	7904.90	7530.55	7549.45	6843.15
Finnland . . 100 fin. M.	629.20	630.80	592.25	593.75	589.40
Italien . . . 100 Lire	1602.95	1607.05	1554.05	1556.95	1273.70
England . . . 1 P. Sterl.	1350.80	1354.20	1288.35	1291.65	1178.80
Amerika . . . 1 Dollar	304.11	304.89	291.13	291.87	309.69
Frankreich . . 100 Frcs.	2756.55	2763.45	2686.60	2693.40	2237.75
Schweiz . . . 100 Frcs.	5882.60	5897.40	5642.90	5657.10	5744.20
Spanien . . . 100 Peset.	4724.05	4735.95	4504.35	4515.65	4165.80
Deutsch-Oest. abgest.	3.65½	3.69½	3.48	3.52	—
Prag . . . . . 100 Kron	594.25	595.75	558.30	559.70	349.95
Budapest . . 100 Kron.	37.55	37.65	36.85	36.95	—

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 2. Mai in Zawichost — (1.35), Warschau — (1.41), Plock — (1.16), Thorn 1.26 (1.60), Fordon 1.26 (1.53), Culm 1.20 (1.51), Graudenz 1.38 (1.75), Kurzebrack 1.75 (2.08), Montau 1.28 (1.67), Pickel 1.28 (1.70), Dirschau 1.54 (1.96), Einlage 2.10 (2.18), Schiewenhorst 2.24 (2.28). Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Ihre am 29. April 1922 in Hindenburg O/S. stattgefundene Vermählung zeigen an

Polizeioberleutnant

Helmut Altmann
Hedwig Altmann
geb. Born.

Grottkau i. Schles. 6603

Kräftiger Stammhalter eingetroffen.

Hellmuth Abel 5819
und Frau Tilli geb. Schultz.

27. 4. 22 jetzt Chemnitz, Bismarckstr. 19.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Tode unserer lieben Edith sprechen wir allen Freunden und Bekannten, ebenso für die reichen Kranzspenden, insbesondere Herrn Pfarrer Triebel für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, unsern

herzlichsten Dank

aus.

6570 **Familie Gohle.**

W. Matern, Dentist

Sprechstunden vorm. 9—1, nachm. 3—6.
Danzigerstraße 21. 5561

Großartige Idee!!

Noch nicht dagewesen in Bydgoszcz.

Suche **Teilnehmer** mit ½ Mill. Mk. oder **leeren Laden** zur Ausführung derselben.
Offerten unter **N. 6483** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Bin stets Käufer für:
Rind-, Roß-, Kalb-, Schaf- u. Ziegen-
Felle.
Sowie Marder, Iltis, Fuchs, Hasen und Kanin.
Wolle und Roßhaare.

Jacob Graumann,
ul. Jagiellońska 51.

Telefon 1716. 5675 Telefon 1716.

Dachpappe
Steinkohlenteer
Klebemasse in Friedens-qualität
Ia Portland-Zement
Stückkalk in Waggonladungen direkt ab Werk und ab meinem Lager, sow. **alle anderen**
Baumaterialien zu billigsten Preisen. 5677

Robert Aron

Dachpappenfabrik und Baumaterialien-Großhandlung.

Rechtsanwalts-Bürovorsteher a. D.
St. Polewczyński

Sw. Jasńa 21, I (Johannisstr. 21, I)
führt **Zivilprozesse, regelt Hypothekensachen und verteidigt in Strafsachen vor dem hiesigen Sąd Powiatowy.** 6365

Saatkartoffeln

Frührose, Böhmische Brobier, Industrie, handverlesen, im ganzen und geteilt, gibt ab

589 **Schultz, Jagiellonska 29.**

Luzerne
bieten an 5802
Landw. Ein- u. Verkaufsverein
Bromberg, Sp. z. z o. o.

Nehme meinen Beruf als
Schneiderin
wieder auf u. bitte meine werte Kundschaft, mir d. selbe Vertrauen w. früher entgegen zu bringen
Maria Koladzińska,
geb. Stöckmann, Ustronie (Dorotheenstr.) 11, I, I. 6554

Wer gut und :: sicher **leben will**
spreche vor bei 6441
A. Senger, Długa 36.

Erstklass. Warschauer
Schäfte-stepperei
arbeitet verschied. Fassons schnell, gut u. billig. 6589
Seminaryjna (Naumannshöhe) 10.

Polstere Sofas u. Matr. billig auf, Wenden u. Ausbessern von Billards. Off. u. **R. 6499** a. d. Gst. d. Z.

Eine Handtasche, gelbe, gehäkelte, am Sonntag abend **verloren.** Abzug. in der Gschst. d. Ztg. 6569

Ein 4jähriges Kind in Pflege abzugeben. Off. unt. **D. 6453** a. d. Gst. d. Z.

Bleiweiß in Oel, Deckweiß, Zinkweiß, Japan-Emaillelack weiß, Kopallack, Bernsteinlack, Kutschenlack, Fritzes Fußbodenfarben, Universalrot, Moderot, Leim und Schellack
empfiehlt in nur allerbester Qualität

Monopol-Drogerie
Dworcowa Nr. 94. 6587

Telef. 1287. Telef. 1287.

Schreibmasch.-Arbeiten
jeder Art
(besondere **Diktier**-Kabinen)
führt prompt und billig aus

gegr. 1911. **C. B. „Express“** gegr. 1911.
Jagiellońska 70.

Telef. 800, 799, 665. 5158 Telef. 800, 799, 665.

Unterlegscheiben

in jeder Menge und Größe laufend äußerst billig abzugeben 6577
Ingenieur Ulrich, Poznań,
ul. Dąbrowskiego.

Wielkopolanka
Café und Restaurant

Heute Donnerstag, den 4. d. Mts., 6 Uhr nachmittags:

Benefiz

für den ausgezeichneten und beliebten Kapellmeister

Herrn Orłowski.

Entree :: Belustigungen :: Tanz

Ende 4 Uhr nachts. 5839

Privat-Verteidiger P. Gniatczyk

Bydgoszcz, Stary Rynek (Friedrichspl.) 16/17, II.

Verteidigung u. Vertretung
in allen Zivil- und Strafprozessen. 5813

Rat u. Auskunft in all. Rechtssachen.



ZIGARETTEN-TABAK „LAFERME“

ist aus den feinsten oriental. Tabaken zusammengestellt und dem verwöhntesten Zigarettenraucher zu empfehlen.
In sämtlichen besseren Spezialgeschäften erhältlich.

„GIPATY“ Fabryka gilz, papierosów i tytoniu
Grodztwo 28. BYDGOSZCZ Telefon Nr. 7. 4195

Am Karfreitag entfernte sich mein Stiefsohn **Hieronimus Lewandowski** und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt. Alter: 16 J., blond. Bekld.: br. Mütze u. Jackett, rotbr. Hose, Milit.-Schnürsch. Näh. über den Verbleib desselben erbitt. **J. Iwański, Bydgoszcz, Hetmańska 7.** 6576

Stückkalk
Portl.-Zement
Zementkalk
offeriert **ab Lager** u. waggonw. zu billigst. Preisen 5816
August Appelt
Naruszewicza 5.
Tel. 109

Stückkalk
offeriert ab Lager
J. Pietschmann,
Grudziądzka 8. Tel. 82.
5781

Offeriere z. bill. Preis. **Weißwaren** in sämtlich. Qualitäten und Breiten, **Inletts,** federdicht und farbenecht, **Stickereien** in allen Breiten.
Ad. Radke, Kościuszki (Königst.) 58
1 Treppe, lks. 6525

Wolle

kauft zu höchsten Tagespreisen

„Lana“, T. z o. p.,
Bydgoszcz, Dworcowa 30.

Telefon 1256. 6203 Telefon 1256.

Achtung Stellmacher und Tischler!
Empfehle größeren Posten 5828
Eichen-Rundholz
in Längen von ca. 100—150 cm
Durchmesser „ „ 30 — 80 „
Edmd. Falkiewicz, Solec, ulica Kościuszki.

Geldmarkt

2000000 Mk.

auf hohe Zinsen zur Erweiterung einer Fabrik werden gesucht.
Offerten unter **T. 6533** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Grude-Koks
liefert prompt frei Haus
W. Ozminski,
Bydgoszcz, Rycerska 4.
Telephon 1942. 5402



Für Wiederverkäufer
offeriere 6433
kurze Shag-Pfeifen
in großer Auswahl
Franz Lehmann,
Bydgoszcz,
ul. Poznańska 28.
Kontor 1 Tr.

Stückkalk 5634
ab Lager u. Waggonladg.
Paul Maiwald,
Bydgoszcz, Garbary 33.

Wohnungen

Schön gelegene **4-Zimmerwh.** in Bydgoszcz gegen eine gleiche in Deutschland zu vertauschen. Offert. unt. **C. 5806** an die Gsch. d. Zt.

Wohnungstausch!
Mod. 4-Z.-Wohn., beste Lage Brombgs., wird m. Wohng. in Hamburg od. Altona zu tauschen gesucht. Angeb. u. **T. 6366** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Eigene Wohnung
im Zentr. der Stadt, 2 Tr. hoch, besteh. aus 4 groß. Zimm., Balkon, großes Entree, Badestube, El. u. Gaslicht, bequeme Küche Speise- u. Mädchenkamm. mit Möbeln abzug. Off. u. **H. 6595** an d. Gst. d. Z.

Suche eine **1-2-Zim.-Wohn.** möglichst bald. Offerten unter **A. 6431** a. d. G. d. Z.

Ein oder zwei
leere Zimmer
zu mieten gesucht.
Off. u. **B. 6368** a. d. G. d. Z.

Achtung!
Abzugb. gr. Laden
2 Zimmer, Danzigerstr., gesucht **kleiner Laden,** 2 Zimmer u. Küche, zwisch. Wollmarkt u. Elisabethm. Zu erfr. Danzigerstr. 47.
6030 **Mueller.**

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
sofort gesucht v. jungem Mann. Offerten u. **P. 6421** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ein (evtl. 2) eleg.
möbl. Zimmer
ungeniert, sucht Junggeselle (Magistr.-Beamter). Off. u. **B 6536** a. d. G. d. Z.

Möbl. Zimmer auch m. voll. Pension
sucht junger Kaufmann. Gefl. Offert. unt. **D. 6568** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

1 möbl. Zimmer
m. Pension sofort z. verm.
Talstraße 24, 2 Tr. 6446

Kl. möbl. Zimmer z. verm. Chwytowo (Brunnenstr.) Nr. 13a, 2 Tr., l. 6609

Ein gebildeter, ruhiger Postbeamt. nebst 2 Monteuren such. 1 **möbl. Zimmer** von sof. od. 15. 5., i. Alt-Bromberg erwünscht. Gütige Off. u. **G. 6584** erbet. an die Geschäftsst. d. Zt.

Sämtliche Installations- sowie Bau- und Klempnerarbeiten
werden sofort ausgeführt. 6358
S. Herszkowicz,
Jackowskiego (Feldstr.) 29.

Max Rautenberg 4763

Beratender Ingenieur für **Industriebauten, Gutachten — Abschätzungen,** beeideter Sachverständiger für Hoch-, Tiefbau und Eisenbeton.
Entwurf — Bauleitung — Abrechnung.
Tel. 1430, 675. **Bydgoszcz** Jagiellońska 11.

Tanz- u. Unterhaltgs.-Musik

bei Tanzkränzchen, Hochzeiten u. anderen Familienfestlichkeiten, Vereins- und sonstigen Veranstaltungen für Klavier, Klavier und Geige und jede andere Besetzung nimmt an 6168
St. Jankowski, Waleńska (Boiestr.) 2, III.
Ia Referenzen stehen zu Diensten.

Ruder-Club „Frithjof“.
Sonntag, den 7. Mai 1922:

Anrudern!

Auffahrt der Boote um 11³⁰ vormittags.
Antreten der Mannschaften 10 Uhr.
Nachmittags 5 Uhr: **gemütliches Beisammensein.** 5837



Alt Bromberg
Burgstraße Nr. 12
Telefon 75.

Im Paradies-Garten
täglich
Künstler-Konzert

Idyllischer Aufenthalt • Wein-Terrassen
Allwärts bekannt gute Küche • Mittagstisch
Gut gepflegte Getränke. 5667

KinoKristal

Heute, Donnerstag, letzter Tag!
Der Roman eines Dienstmädchens
5836 In den Hauptrollen:
Reinhold Schünzel, Liane Haid,
Erika Glässner, Arnold Korff,
Margarethe Kupfer.

Deutsche Beschreibungen.

Ab Freitag:
Der Riesen-Flieger-Sens.-Film
Die Raubzüge der Totenkopfflieger.
Bisher noch nicht gesehen.
Sensationen in der Luft. Kein Serienfilm.

Außerdem: **Joe Martin ???**

Am **Sonntag, d. 7. Mai**
Großes
Tanzvergnügen
in **Ryczywieś szl.** (Adl. Brühlsdorf). 6605
Es ladet ein **Gollnik.**

Dobromierz
(Kgl. Brühlsdorf)
Am Sonntag, d. 7. Mai
Gr. Maifest
wozu freundlichst einladet
6573 **Lange.**

Elysium-Theater
(Deutsche Bühne)
Mittwoch, d. 10. Mai 22
abends 8 Uhr:
Einmaliges
Ballett
Gastspiel der 5812
Danziger Oper.
Leitung u. Mitwirkde.: Ballettmeisterin
Lotte Horsten
ehem. Staatsop. Dresd.
Dirig.: Ballettkapellm.
Kurt Koschnick-Danzig
Einlaßkarten b. Neitzke, Zig.-Gesch. Theaterpl.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 81.

Bromberg, Freitag den 5. Mai 1922.

Pommerellen.

4. Mai.

Graudenz (Grudziądz).

A. **An Frauenvereinen** besteht hier der Deutsche Frauenverein, der Wohlfahrtsverein deutscher Frauen und der Evangelische Frauenverein. Letzterer ist eine Gründung aus letzter Zeit. Vorsitzende ist Frau Pfarrer Dieball. Der älteste Verein ist der Deutsche Frauenverein. Vorsitzende ist Frau Bürgermeister Polski. Der Wohlfahrtsverein ist aus dem nationalen Frauendienst entstanden. Vorsitzende ist Schulleiterin Fräulein Späncke. Sämtliche Vereine haben die Tendenz Ausübung der Wohltätigkeit. *

A. **Preissenkung für Butter und Eier.** Der letzte Wochenmarkt brachte eine große Überraschung. Es war soviel Butter zum Verkauf gestellt, als es in Friedenszeiten nicht der Fall war. Die Landfrauen drängten sich auf den Ständen vor, um die Käufer aufmerksam zu machen. Man verlangte noch anfänglich 1000 Mark für das Pfund, ging dann auf 900 Mark herab, verkaufte mit 900, 850 und schließlich mit 800 Mark. Es wird behauptet, daß noch viele Butter unverkauft geblieben ist. Auch Eier waren in großer Menge zum Markt gebracht. Der Preis sank von 500 auf 400 Mark. Es wurden große Mengen Eier von auswärtigen Händlern zur Ausfuhr gekauft. *

A. **Das Marktbild** hat sich ganz wesentlich verändert. Während vor dem Kriege auf den Wochenmärkten nur wenige Buden mit allerlei Artikeln für den täglichen Bedarf wie Kurzwaren, Mützen, Fußbekleidung in der Schulstraße standen, sieht man jetzt in der Herrnstraße eine große Anzahl derselben. Es sind meistens unbekannte Händler, von außerhalb zugereist oder zugezogen, welche neben Kurzwaren, Schuhen auch Stoffe anbieten. Kleinere Leute umlagern die Stände. Die größeren Schnittwaren- und Konfektionsgeschäfte sind fast ausschließlich in anderen Besitz übergegangen. Dafür sind in neuen Läden eine ganze Anzahl neuer Schnittwarengeschäfte entstanden nach dem Muster, wie man sie vor 50 Jahren in den kleinsten Städtchen und Dörfern Pommerellens kannte. Der reisende Schnittwarenhändler zeigt sich auch wieder häufiger. Privatleuten werden die abgeschnittenen Stoffe angeboten. Ob man es mit Hausierern zu tun hat, wie man sie vor 50 und mehr Jahren kannte oder ob es die gefährlichen Nepper sind, welche vor dem Kriege besonders die Dörfer heimsuchten, ließ sich nicht feststellen. Tatsache ist aber, daß unser ganzes Geschäftsleben um etliche Jahrzehnte zurückgestellt ist. Vor einigen Tagen besaß eins der ersten Kolonialwarengeschäfte nicht ein viertel Pfund Pfeffer und ein anderes vermochte nur schwarzen Pfeffer abzugeben. Auch das Straßenbild verändert sich von Tag zu Tag immer mehr. An die neuen Uniformen hat sich das Auge ja bereits längst gewöhnt, ebenso an die nach einer anderen Mode gekleidete Damenwelt. Durch die Bettlergestalten, pockennarbige Gesichter, wird das Straßenbild ja keineswegs verschönert; man hat sich auch daran gewöhnt. Der Fuhrwerksverkehr hat sich auch geändert. Autos sieht man seltener in den Straßen. Die Zahl der hiesigen Automobilbesitzer ist sehr zusammengeschmolzen. Sogar reiche Leute, die früher im eigenen Auto fuhren, benutzen heute einen lahmen Einspänner. Die bessere Equipage sieht man seltener. Hauptsächlich werden die Straßen von Militärdienstfuhrwerken benutzt. Die Polizeiverordnung betr. Verbot des Trabens mit ungefederten Wagen wird durchaus nicht streng beachtet, wenigstens kehren sich viele Kutscher nicht daran. Der Handwagen von Menschen befördert, aber auch der Pferdewagen von Menschen gezogen, wird immer häufiger in den Straßen. Bei den hohen Transportkosten auch für die kleinsten Lasten ist es unbedingt nötig, daß jede einigermaßen wirtschaftlich eingerichtete Familie einen Handwagen besitzt. Fahrräder sind auf den Straßen selten geworden. Der außerordentlich hohe Preis macht die Anschaffung und Benutzung fast unmöglich. Motorräder können wohl nur von Personen benutzt werden, welchen Betriebsstoff von der Dienststelle geliefert wird oder sonst zu einem annehmbaren Preise zugängig ist. *

□ **Fliegerunfälle** ereigneten sich am 2. Mai auf dem hiesigen Flugplatz. Es stürzten mehrere Flugzeuge mit den Insassen ab. Das eine Flugzeug wurde zertrümmert. Die Flieger sollen tot bzw. schwer verletzt sein. *

Thorn (Toruń).

‡ **Marktbericht.** Auf dem Dienstag-Wochenmarkt waren als Neuheit Spargel erschienen, die von Liebhabern zum Preise von 300 M. pro Pfund gekauft wurden. Von frischen Gemüsen gab es Salat zu 15—30 M. pro Kopf, Spinat zu 100 und 150 M., Rhabarber zu 80—120 M. Radieschen kosteten 25—35 M. pro Bund. Mohrrüben und rote Beeten sind im Preise gestiegen und wurden mit je 60 M. pro Pfund gehandelt. Eier wurden mit 350—500 M. pro Mandel, Butter mit 850, 900 bis 1000 M. verkauft. **

‡ **Gastspiel der Deutschen Bühne Bromberg.** Auf Einladung des Kopernikus-Vereins für Kunst und Wissenschaft wird die Deutsche Bühne Bromberg am Sonnabend, den 6. d. M., im „Concordia-Saale", Culmer Chaussee, ein einmaliges Gastspiel geben. Zur Aufführung gelangt „Wettlauf mit dem Schatten. **

‡ **Das berühmte Gülzow-Quartett,** bestehend aus vier Herren der Kammermusikvereinigung der Staatsoper zu Berlin, ist vom Thorner Kopernikus-Verein für einen Konzertabend verpflichtet worden. Das Quartett wird am Dienstag, 9. d. M., konzertieren. **

i. **Culm** (Chełmno), 2. Mai. Eine Körordnung für Rindvieh ist in unserem Kreise eingeführt. Schon unter deutscher Regierung wurde durch die Behörde auf Einführung einer solchen gedrängt. Die Landwirte waren damals aber entschieden dagegen, denn es war eine genügende Anzahl von Stationsbullen der landwirtschaftlichen Vereine vorhanden, die vollständig ausreichten. Die Tiere wurden von der Landwirtschaftskammer aus Herdbuchzüchtereien angekauft. Die Verhältnisse haben sich nun wesentlich geändert. Die Kammer liefert keine Bullen mehr, die Bullen guter Qualität werden knapp und da ist die Körordnung ganz am Platze, zumal durch Übergang von Grundstücken in andere Hand ein Rückgang der Viehzucht auf diesen zu verzeichnen ist. Das Deckgeld wird nach der Qualität des angekörten Stieres berechnet und soll in Roggen entrichtet werden. Es beträgt bis 60 Pfd. Roggen. Für kleine Leute, die keinen Roggen ernten, aber eine Kuh halten, entsteht eine ganz bedeutende Ausgabe, und Überschreitungen der Körordnung werden daher wohl manchmal vorkommen. *

* **Dirschau** (Tczew), 2. Mai. Die Schützengilde hielt gestern abend im Schützenhause ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Aus dem Kassenbericht wurde festgestellt, daß die Gilde wirtschaftlich in bester Ordnung dasteht. Die Wahlen zum Vorstande wurden in bester Harmonie mit Ausschluß jeden Parteihaders durchgeführt. Als Altermann wurde Herr Liebig einstimmig durch Zuruf wiedergewählt, ebenso Herr Schmeling als Schießoffizier. Zum Vergnügungsvorsteher wurde Herr Bäckermeister Zuch jun. neugewählt. Sodann wurde die Feuerversicherung des Schützenhaus-Grundstücks von 1½ Million auf 10 Millionen erhöht. Weiter beschloß die Versammlung, das diesjährige Königsschießen am 26. Juni zu begehen. — Ein Lesezimmer mit deutschen Zeitungen und Zeitschriften ist im Erdgeschoß des Altenheims für alle Mitglieder des Deutschtumsbundes und des deutschen Schulvereins eingerichtet worden. Die Benutzung ist nur gegen eine Lösung einer Lesekarte, die 50 Mark kostet und für einen Monat ausgestellt wird, gestattet.

* **Konitz** (Chojnice), 2. Mai. Die letzte Stadtverordnetensitzung befaßte sich ausschließlich mit der Neuwahl von vier noch fehlenden Magistratsmitgliedern. Die Herren Rhode und Doepke, die dem seinerzeit nicht bestätigten Magistrat angehört haben, wurden wiedergewählt, lehnten die Wahl aber ab. An ihre Stelle wurden die Herren Skrodzki und Stachnik gewählt. Wiedergewählt wurden auch die Herren Hubert und Stamm, die die Wahl auch annahmen. Zum zweiten unbesoldeten Bürgermeister wählte die Versammlung Herrn Sandera.

Neuenburg (Nowe), 1. Mai. Am Sonntag, 30. v. M., nachm. 5 Uhr, fand im Lokal Borkowski eine Mitgliederversammlung sämtlicher Ortsvereinigungen der Kreisvereinigung Neuenburg statt, in der Herr von Natzmer den bereits angekündigten Vortrag über Angelegenheiten des Deutschtums hielt. Nach Begrüßung der Erschienenen durch den hiesigen Vorsitzenden, Apothekenbesitzer Tietz, gab Herr von Natzmer einen Überblick über die bisherige Entwickelung der Deutschen Vereinigungen in Polen. Alsdann teilte Herr Tietz in längerer Ansprache mit, daß die Deutsche Vereinigung beschlossen habe, alle Monate ein Kaffeekränzchen mit anschließendem Tanz für die Jugend zu veranstalten; ferner, um das Interesse an der deutschen Sache noch zu heben, sollen alle 14 Tage abends 8 Uhr eine Vorstandssitzung der hiesigen Ortsvereinigung, an welcher auch sonstige Mitglieder teilnehmen können, abgehalten werden. Dann gab Herr Tietz ein interessantes Gesamtbild über die Organisation der Kreisvereinigung. Innerhalb der hiesigen wie in den nächstliegenden Ortsgruppen sollen Lesezirkel ins Leben gerufen werden, wo für Unbemittelte gelesene Nummern der „Deutschen Nachrichten" von den Abonnenten zur Verfügung gestellt werden würden.

* **Prust** (Pruszcz), 30. April. Durch Unachtsamkeit des Müllerlehrlings ist in der Mühle Waldowo eine Explosion entstanden. Das Feuer vernichtete die ganze Einrichtung der Mühle, 200 Zentner Roggen, 100 Zentner Mehl, über 10 Zentner Weizen und zwei Waggons Öl. Der Schaden wird auf 100 Millionen geschätzt. Unter den Trümmern wurde die schrecklich zugerichtete und verkohlte Leiche des unglücklichen Lehrlings gefunden.

* **Schwetz** (Świecie), 2. Mai. Aus der Brauerei Kunterstein (Bürgerliches Brauhaus) wurde ein 5½ PS. A. E. G.-Motor, einer der besten Typen, aus dem Betriebsraum gestohlen. Die Diebe müssen mit den örtlichen Verhältnissen recht vertraut gewesen sein, denn es war eine besondere Leistung, den Motor herauszubringen. Vor einiger Zeit wurden auch aus dem Maschinensaal einige breite Antriebsriemen gestohlen. — Der gestern abgehaltene Vieh- und Pferdemarkt war ganz besonders nur mit bestem Material beschickt. Trotz der hohen Preise wurde flott gehandelt. — Vom oberen Laufe der Weichsel sind bereits mehrere Holzflöße abgeschwommen, die für Händler und Sägemühlen in Graudenz bestimmt waren.

Handels-Rundschau.

Die Pariser Börse notiert die polnische Mark.

Warschau, 3. Mai. Die Pariser Börse hat mit dem 1. Mai die Notierung der polnischen Mark eingeführt. Die erste Notierung ihres Kurses kam bis auf 28,12½, was einem Kurse von 355,50 Mark für einen Frank entspricht. Unsere Landesbörsen notierten an dem Tage französische Franks mit 368—372 für einen Frank. Daraus geht hervor, daß die Pariser Börse die polnische Mark höher einschätzt, als unsere Landesbörsen.

Posener Getreidebörse vom 1. Mai. (Preise für 100 Kilo = Doppelzentner.) Weizen 18 000—19 000, Roggen 14 700, Gerste 10 000—10 800, Braugerste 11 000—11 500, Hafer 12 000—12 700, Weizenmehl (70proz.) 25 300—26 300, Roggenmehl (70proz.) 18 500 bis 19 500, Erbsen 12 000—14 000, Weizenkleie 9500, Roggenkleie 9300, Speisekartoffeln 4000—4600, Fabrikkartoffeln 3300 bis 3700, Leinsamen 20 000 bis 22 000, Rübsen —— bis ——, Wicken 15 000—16 000, Peluschken 16 000—17 000, Bohnen —— bis ——, Serradella 15 000—18 000, Buchweizen 12 000—14 000, blaue u. gelbe Lupinen 8500—10 500 M. Stimmung: fest. Wegen Mangels an Roggenzufuhr ist die Nachfrage nach Mehl bedeutend.

Posener Viehmarkt vom 2. Mai. Es wurden gezahlt für 50 Kilogr. Lebendgew.: 1. **Rinder:** A. Ochsen 1. Sorte 17 500 bis 18 000, 2. Sorte 13 000 bis 14 000, 3. Sorte 5000 bis 5500 M. B. **Bullen** 1. Sorte 17 500 bis 18 000, 2. Sorte 13 000 bis 14 000 M., 3. Sorte 5000 bis 5500 M. C. **Färsen und Kühe** 1. Sorte 17 500 bis 18 000 M., 2. Sorte 13 500 bis 14 000 M., 3. Sorte 5000—5500 M. D. **Kälber** 1. Sorte 14 000 bis 14 500 M., 2. Sorte 11 000 bis 12 000 M. 2. **Schafe:** 1. Sorte 14 000 bis —— M., 2. Sorte 12 000 bis —— M. 3. **Schweine:** 1. Sorte 32 000 bis 33 000 M., 2. Sorte 29 000 bis 30 000 M., 3. Sorte 23 000 bis 25 000 M. Tendenz: zu Anfang lebhaft, später ruhig; 200 Schweine nicht ausverkauft.

*

Kurse der Posener Börse.

Offizielle Kurse.	2. 5.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—
Bk. Związku (Bbdsb.) I-VII.	—
Bk. Związku (Bbdsb.) VIII.	—
Bank Handl., Poznań I-VIII	360
Bank Handlowy, Warszawa	—
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—
Kwilecki, Potocki i Ska I-VII	270-280
Bk. Ziemski (Landbank)	—
R. Barcikowski	185
Centrala Skór (Lederz.) I-IV	285-295
Labań . . . 3000 bis	4000
Dr. Roman May	875-840
Patria	—
Pozn. Spółka Drzewna (Holz) V	750-760
C. Hartwig I—III. Em.	—
C. Hartwig IV. Em., junge	—
Cegielski I—VII. Em.	240-245
Cegielski VIII. Em.	220
Inoffizielle Kurse.	
Bk. Poznański (exkl. Kupon)	155
Bank Przemysłowców (Industrie)	250-260
Poz. Bk. Ziemian (Bb.) I-III	320-335
IV	295

	2. 5.
Złącz. Ceg., Gradowice	—
Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	160-165
Wytwornia Chemiczna I-II	240-245
III	220-210
Wisła	—
Arcona	400-475
Wagon Ostrowo I	230
Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) I-III	—
IV	—
Herzfeld & Victorius	330
Bentzki	—
Orient (exkl. Kupon)	—
Sarmatia I	—
II	—
Bławat Polski	—
Dom Konfekcyjny I-IV	—
Centr. Roln. (Ldw. Bk.)	—
Hurt. Związkowa (o. Bzgsr.)	280-290
Papiernia Bydgoszcz	—
Tri	—
Sierakowskie Kop. Węgla	250
Hurtow. Skór (Leder) II	—
Pneumatik	160-165
Hartwig Kantorowicz	580-590
Kabel I	—
Juno	—
Brzeski Auto II	—

Warschauer Börse vom 2. Mai. Schecks und Umsätze: Belgien 333—329—330. Berlin 14,20—13,90. Danzig 14,15 bis 13,90. London 17 900—17 600—17 650. Neuyork 3945—3990 bis 3945. Paris 365,50—362,75—363. Prag 78,50—77,50—78. Wien (für 100 Kronen) 52. Schweiz 779,50. Italien 216,50. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 3930—3965—3955. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars —. Belgische Franks —. Französische Franks —. Deutsche Mark 14,30—13,75.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 3. Mai. Holl. Gulden 11 650,80—11 674,20. Pfund Sterling 1351,10 bis 1353,90. Dollar 303,19—303,81. Polennoten 7,53½—7,56½, Auszahlung Warschau 7,58½—7,61½, Auszahlung Posen —. Französische Franken 2767,20—2772,80.

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1350, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1330, für kleine Scheine 1250. Gold 879, Silber 236.

Lest das Blatt der Deutschen: die „Deutsche Rundschau".

Sacharin
450 fach, in Beutel zu 1½, u. 1½ gr, gibt jed. Posten ab
J. Wojahn, Gniezno, Mieczyslawa 30. 5740

Pianinos u. Flügel
stimmt u. repar. dauerhaft **F. Kroll,** Sw. Trojcy 22b. 6439

Stellengesuche

Suche zum 1. Juli die
Verwaltung ein. größeren Gutes
oder eine andere Vertrauensstellung, Verh., 1 Kind im Hause, evang., beste Zeugn. u. Empfehl. vorhanden. **O. Wächter,** Administrator, Schackenhof b. Biskupiec dworzec. 5818

Landw. Beamter,
Deutscher, Ende 20, sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Empfehl. selbst. Gutsverwalterstelle od. Pachtadministration im ehem. preuß. Teilgebiet. Tücht. Acker- und Viehwirt, der poln. Spr. einigermaßen mächtig. Gfl. Angeb. unt. **Z. 5745** an die Gst. d. Ztg.

Reisender
bei den Kaufleuten Großpolens bestens eingeführt, sucht Vertretung leistungsfähiger Firma d. Kolonial- od. Tabakbranche u. Hülsenfabrik auch Margarine- od. Marmeladefabrik. Offert. m. Angabe d. Bedingungen u. B. 6374 a. d. G. d. Z. erbet.

Jung. Kaufmann
wünscht tägl. abends von 8–9 **polnischen Sprachunterricht** bei jüngerem intelligent., ausdauernd. Herrn. Der Unterricht findet im Hause d. Schülers statt. Angebote mit Preisang. erbeten unter **M. 5838** an d. Gst. d. Z.

Junger Kaufm. der Eisenbranche sucht Stellung. Off. unter **Z. 6542** an d. Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Förster
36 J. alt, verh., firm in sein. Fach, poln. u. dtsch. Sprache mächt., ein gut. Raubzeug- u. Wilddiebtilger, sucht Stellung v. 1. 7. evtl. v. sof. Off. u. **C. 6567** an die Gst. d. Z.

Forstgehilfe
ledig, mit 3½ jähr. Praxis in staatl. Forsten, gestützt auf gute Zeugnisse, guter Schütze u. Raubzeugvertilger, sucht Stellung vom 15. V. oder früh. in Priv.-Forsten. Meldung. erbet. u. G. 6393 an die Gst. d. Ztg.

Suche schriftl. Arbeit i. Hause gleichviel welch. Art, poln. od. deutsch. Gefl. Anfr. u **F. 6464** an die Gst. d. Ztg.

Chauffeur
(Klasse I i III b) 5827
sucht von sofort Stellung. Angebote erbittet
Johann Baranowski, Buchenfelde, Pst. Sulęczyn

Wald- und Feldwärter sucht sofort Stellung, besitzt gute langjähr. Zeugnisse, deutscher u. polnisch. Sprache mächtig. 5741
Lorenz Kaminski, Kunowo Post Kwieciszewo, pow. Mogilno.

S. f. mein. Sohn, 15 J. a. ein. **Lehrlingsstelle,** wo er die **Bäckerei** gründl. erlernen kann. Angebote an 6547
H. Bigalke, Koronowo.

Kontoristin sucht Stellung per 1. 6.
Gfl. Ang. u. **H. 6468** an d. Geschäftsst. dieser Zeitg.

Jung. Frl. sucht Stellg. im Geschäft mit voll. Pens. Off. u. **J. 6604** a. d. Gst. d. Z.

Schwester
(Staatsexamen)
sucht Dauerpflege od. sonst Vertrauensstellung unter **F. 5814** a. d. Gschst. d. Ztg.

Anständ. Frau sucht Beschäftig. von sofort. Off. u. **F. 6573** an die Gst. d. Ztg.

Ein älteres Mädch. sucht **Aufwartestelle** v. 8 U. morg. bis 3 Uhr nachm. **Königstr. 39, Hof, l.** 6518

Offene Stellen

Wir suchen 5811
tüchtigen, selbständigen, fachmännischen
Beamten
für Einkäufe u. Abnahmen für dauernd. Angebote m. Bild u. Zeugnisabschr. an **Aktiebolaget „Sexim“, Malmö, Filiale Bydgoszcz.**

4–6 Gärtnergehilfen

verlangt sofort
Julius Roß, Gärtnereibesitzer, 5800
Bydgoszcz, ul. Sw. Trójcy 15.

Leistungsfähige deutsche
Bleiweiß-Fabrik sucht
für Bomberg und Umgebung gut eingeführten
Vertreter
der mit der Branche vertraut und bei der Kundschaft bestens eingeführt ist. Bewerbungen u. gleichz. Aufgabe v. Referenzen u. **L. 5833** a. d. G. d. Z.

Regimenter

durchaus firm in der Aufarbeitung, Versand usw. von **Grubenholz** für Stellung in Pommerell./Posen zu baldmöglichst gesucht. Bewerber mit polnischer Staatsangehörigkeit erhalten den Vorzug. Gefl. Angeb. mit guten Zeugnissen wolle man richten an
Böhm & Dr. Becker, G. m. b. H.,
Grubenholzgroßhandlung, 6563
Wesel a. Rh., Gauteweilerstr. 23.

Wir suchen für unsere Gießerei zum baldigen Eintritt einen tüchtigen, erfahrenen
Former- und Gießermeister oder Vorarbeiter.
Bewerbungen mit Angabe bisheriger Tätigkeit u. Gehaltsansprüchen erbeten an 5820
Muscate, Betcke & Co., G. m. b. H., Tczew.

Stenotypistin!!
Uebersetzung Deutsch und Polnisch perfekt und mit der Buchführung vertraut, kann sich melden.
B. Pomerenke, Plac Poznański 3. 6549

Verkäuferinnen
suchen 5840 **Mercedes,** Brückenstr. 2.

Holzgroßhandlung und Sägewerk sucht **ersten**
Fachmann
für Abnahmen u. Besichtigungen,
anständige Gesinnung u. gediegene Fachkenntnisse Bedingung. Stellung ist dauernd, angenehm und gut bezahlt; ebenda wird **ein jüngerer**
Verlade-Beamter
eingestellt. Ausführliche Bewerbungen mit Bild und Zeugn. unter **E. 5810** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Revierförster
wird gesucht für gute Stellung, unverh., nicht unter 30 Jahren, evang., der einheiraten will und alles übernehmen kann. Meldung an **Wischkon, Pomarzanki,** Post Kletzko b. Gnesen. 5815

Zu sofort gesucht zur Fertigstellung d. Jahresabschlüsse sowie zur Aufstellung d. Bilanz für die letzten 3 Jahre zuverläss. vereidigter 5823
Bücher-Revisor.
Wohnung u. Verpflegung im Gutshause.
Landw. Brennerei Wielkaklonia, G. m. H., pow. Tuchola.

Werkmeister
mit reicher Erfahrung im landw. Maschinenbau, spez. Dampfdreschmasch., Motor., Nähmaschin. ꝛc., von sofort od. später ges. Offert. m. Lebenslauf u. Gehaltsanspr. an 5794
W. Hinz, Lasin, Maschinenfabrik.

Suche für sofort für meine Sägewerk. i. Tleń (Klinger) einen verheirateten, evgl.
Werkführer
möglich. kleiner Familie. Wohnung vorhanden. 5674
H. Bach, Klinger (Wpr.)

Jüngerer 5730
Holzfachmann
zur Abnahme, Vermessung u. Verladung von Schnittmaterial gesucht; poln. Sprachkenntn. erwünscht. Schriftl. Bewerbung. an **Ahlendorf & Rentawitz, Bydgoszcz, Słowackiego 1.**

Aelterer Herr
der deutschen und polnischen Sprache mächtig, für leichte Büroarbeiten gesucht. Offerten unter **D. 5808** an d. Gst. d. Z.

Tischler
für furnierte Möbel stellt ein
G. Habermann. Möb.-Fabr., Unji Lubelskiej 9/11. 5662

Portier
ohne kl. Kinder bei freier Wohnung u. hohem Lohn wird von sofort oder später gesucht. Leute, die Portierdienst jahrelang gemacht haben, werden berücksicht. **Przybylski,** Sw. Floriana 5. 6449

Kutscher verlangt **Bahr,** ul Toruńska Nr. 11. 6550

Lehrling,
intell. jg. Mann, d. d. 5123 **Zahntechnik** gründl. erlernen will, kann s. meld. bei **Matern, Gdańska 21.**

---

1 Schmiedelehrling
stellt v. sof. od. später ein **Schönfeld, W. Nowawies,** pow. Bydgoszcz. 6507

Bäckerlehrling gesucht. Bäckermstr. **Krause,** 5658 Bydgoszcz, Toruńska 116.

Ein Kellnerlehrling
Sohn achtbarer Eltern, kann von sogl. eintreten. 6590 **Hotel Rosenfeld.**

Stenotypistin
der polnisch. und deutsch. Sprache mächtig, mögl. von sofort gesucht. Ausführl. Angeb. erbet. an:
Grudziądzki Zakład Artystyczno - Litograficzny Otto Hering, Grudziądz, Józefa Wybickiego 5. 5826

Flotte Stenotypistin,
deutsch u. poln. sprechd., z. sofortigen Eintr. gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. **F. 6543** an d. Gst. d. Ztg.

Verkäuferin
sofort gesucht 6514
W. Biegon Nachf., Jezuicka 6.

Pff. Hausschneiderin
verlangt **Idzikowski, Gdańska Nr. 130.** 6548

Fotografin
in allem bewandert, bei der Landessprach. mächtig, gesucht. **Elektro-Atelier,** 6419 Gdańska 25.

Porträt-Malerei.
Begabt. Anfäng. gesucht. Meld. **Gdańska 153, II.** 5759

Mädchen für Druckerei gesucht.
Gdańska 6, Pap.-Gsch. 6551

Arbeitsfrauen
u. **Mädch.,** a. für d. Nachmittag, stellt sof. ein **Mohr,** Neuer evg. Friedhof. 6596

Welche alleinsteh. wirtschaftliche Dame möchte gemeinsamen Haushalt m. ruh. led. Herrn in mittl. Jahr. führen? Wohnung steht zur Verfügung. Off. u. Nr. 903 N. a. An.-Exp. C. B. „Expreß“. 6494

Stütze,
die kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, zum 1. 6. od. 15. 6. 1922 gesucht. Offert. m. Zeugnisabschriften zu richten an **Richard Hennig, Swiecie u. W.,** Rynek 17. 5817

Alleinstehende Frau oder ält. Mädchen zur selbständg. Führung ein. Haushalts m. 1 Kinde sof. ges. Meld. **Hetmańska 15,** Papier-Geschäft. 6579

Erfahr. Kinderfräul.
zu drei Kindern (4, 9 u. 10 Jahr.), mit best. langjähr. Empfehl. bei **hohen** Bezügen nach Danzig für Mitte Juni gesucht. Auch Ausländ. (Französ., Engld. od. Pol.) m. entspr. Fähigk. kom. in Betracht. Schriftl. eingeh. Off. erb. u. **W. L. 524, Rudolf Mosse, Danzig** 58310

Sauberes, fleißiges und ehrliches
Dienstmädchen
von sofort bei hohem Gehalt gesucht. **Kunz,** Sw. Jańska 1/2. 6578

An- u. Verkäufe

Objekte
aller Art in 5762
Deutschland
billig zu verkaufen.
Rittergüter, Güter, Villen, Häuser Landwirtschaften, Mühlen, Geschäfte
alles tadellose Objekte.
F. Heinrichs, Charlottenburg, Wallst. 3.

Gut
bis 3000 Morg. z. pachten oder kleineres Objekt zu kaufen **gesucht,** da ich nach Ablauf der Pacht am 1. 7. 22. die Pachtung von m. poln. Verpächter nicht wiederbekom. Angebote unter **G. 5821** an die Geschäftsst. d. Z. erb.

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel,** Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 5754

Für Amerikaner
suchen wir: 5753
Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.
Dom Handlowy A. Taszycki, Bydgoszcz, Dworcowa 13. Tel. 780.

Grundstück, im Vorort, 9 Morgen Land, mit Inventar zu verkaufen. 6408 Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein kl. Gartenhaus
zu verkaufen. Zu erfrag. in d. Geschäftsst. d. Z. 6473

Wegen Todesfall meine
Wirtschaft
80 Morg. Land mit guten Wiesen, schön geleg., 2 km v. d. Stadt, m. hoh. Schul., neu. Gebäud., herrschaftl. Wohnhaus, m. tot. u. leb. Inventar, zu verk. 6571
Meyer, Bilawy b. Nakło.

Zu kaufen gesucht!
Landwirtschaft mit erstklassigen Torfwiesen in der Nähe v. Bydgoszcz, Kanal oder Station. Off. erbeten unt. **N. 6417** an die Geschst. d. Zeitung.

Eilig gesucht!
Landgrundstücke v. 10 bis 500 Morg. Offerten mit genauer Beschreibung und Preisang. zu richten an **Biuro Komisowe „Rolnik“,** Bydg., Mazowiecka 14. 6565

Schön. Obstgarten
zirka 1 Morg. zu verkaufen. Kl. Bartelf., Thornerst. 13. Zu erfragen bei **Krause, ul. Gdańska 42, Hof, r.** 6546

Jung. Kuh, dies. Tage kalbend, steht z. Verkauf. **Gdańska 38, part., l.** 6575

Kuh
4 Jahre alt, gut milchd., sowie eine
Zentrifuge
zu verkaufen. 5807
F. Wodtke, Gdańska 132.

---

1 milch. Kuh zu verkfn. **Rupienica** Kosmiana 20 (Ansiedlg.), 6577 Kujawska Szosa.

Fortzugsh. versch. 1 J. alte **Dogge. Bigalke,** Bydgoszcz, Gymnazjalna 1. 6594

Gut erh. **Klavier od. Flügel** zu kaufen gesucht. Offert. unter **E. 6572** a. d. G. d. Z.

---

1 gut erhalten. **Klavier**
ist preiswert zu verkauf. **W. Wiegert Margonin wieś** pow. Margonin. 6527

Klavier zu kaufen ges. Off. u. **H. 5777.**

Zahle gute Preise
f. Pianino, Geldschr., Tepp. Off. u. B. 6387a. d. Gst. d. Z.

---

1 gute Gitarre
umzugshalb. zu verk. 6529
Wilczak, Wincentego-Pola 12.

Zu kaufen ges.: **Kompl. Wohnungseinrichtg.** auch einzel. **Möbel.** Off. unt. **A. 6386** a. d. Gschst. d. Bl.

Elegantes
Herren-Zimmer
zu verkaufen. Offerten u. **U. 5737** an die Geschst. d. Z.

Schlafz., nßb. Kldsp., Vertiko, Chaiselg. Tisch, Kche. u. St. vk. **Okole,** Chelm. (Jankst.) 15, Hh. p. r. 6562

---

1 Chaiselongue, 1 Bettst. m. Matr., 1 Tisch, 1 Handschrotm., Kuchenpl., Bratofen z. vrk. Ulańska 32. 6557

Gebr. zahnärztlicher
Operationsst. billig zu verk. 6556 Wo? sagt die Gst. d. Ztg.

Ein Wohnzimmer
(Nußb.) s. g. erhalt. preisw. zu verkauf. Okole (Schleusenau), Jasna 23, II, l. 6552

Ein Kleiderschrank
mit Spieg., **ein Gaskocher** z. vk. **Bahnhofstr. 19a, III.** 6581

---

1 Zimm. gute wß. Möbel m. **Gardinen** zu verkf. 6583 Elisabethstr. 49a, I, rechts.

Küchenmöbel
ungestrichen,
hat preisw. abzugeben
A. Medzeg, Fordon.
Telefon 5. 5834

---

1 gr. Garder.-Schrank
zerlgb., Eiche, **1 Bettgestell m. Matratze, 1 Nußbaum-Büfett,** z. vrk. v. 5 Uhr ab 6593 **Mazowiecka 40, pt., l.**

---

1 Klubgarnitur
1 Sofa, 2 Sessel, fast neu, z. vk. **Mazowiecka 2, I, l.** 6592

Eine komplette 6585
Friseur-Einrichtung
mit Ware billig zu verk. Mazowiecka (Henyestr.) Nr. 8, im Friseurladen.

Zu verkf. f. einige Fenster
Gardin. neu Hetmańska 17, unt., r. von 3½ Uhr ab. 6600

Herrenanzug, Herrenhüte, Herrenwäsche, Fernglas, Flöte, Elektrisiermaschine, Damenjackett vk. **Wileńska** (Boiestraße) 6, II, l. 6544

Br. Paletot, m. Fig., z. vk. **Elisabethstr. 40, I, l.** 6555

Ein schw. Kostüm, ein kariertes Kleid, mehrere Blusen und 1 Paar schw. Schuhe zu verk. Bes. von 6–8 U. Wo? sagt d. Gschst. 6580

---

1 gut erh. mod. dunkelbl. **Kostüm** sowie einige and. Kleidungsst. u. m. P. Dam.- u. Herr.-Schuhe zu verk. **Krasińsk.** (Fröhnerst.) 13, I. 6599

Fast neu. Damenfahrr. zu verk. **Okole,** Berlińska 25, I. 6559

Zu verk. 1 Damenfahrr., f. neu, 1 Sofa m. **Umb. Gdańska 114, Hf., lks.** 6560

Für Amerikaner gesucht:
Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art sowie **Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien,** und **sämtliche Maschinen.**
Dom Komisowo-Handlowy „Polonia“, P. Westfalewski,
5782 Bydgoszcz, Dworcowo 52. Telefon 1313.

Für Amerikaner gesucht!
Grundstücke, sowie Maschinen jeder Art
vermittelt am schnellsten 6601
Maciejewski & Linden :: Bydgoszcz, Dworcowa 33. Telefon 1540.

---

1 Flammrohrkessel
ca. 150 m², Heizfläche, 12 Atmosphären, mit Ueberhitzer,
1 Flammrohrkessel
ca. 60 m², Heizfläche, 10 bis 12 Atm.,
1 Lokomobile
ca. 75 P. S., stationär oder fahrbar,
1 Dynamo
20 K.-W., für Riemenantrieb — alles muß in tadelloser Beschaffenheit und noch nicht allzu alt sein, komplett mit Zubehör, von schnell entschlossenem Käufer **gesucht.** Vermittler Provision. Ausführliche Offerten mit Preisangabe, Standort usw. unter **B. 6564** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Grundstücke
Vermittle **Verkauf** hier und **Ankauf** in Deutschland. Bei Angeboten erbitte genaue Beschreibung und Preis.
A. Wieczorek,
Bydgoszcz,
ulica Dworcowa 78, 1 Tr.
Telefon Nr. 825. 4639

Haus-Grundstück
mit Stallungen sucht zu kaufen
A. Zurawski,
Gdańska 63. 6268 **Telef. 1161.**

Ganze Waldbestände
sowie mehrere 1000 Festmeter **Grubenholz** kauft zur sofortigen Lieferung und Kassazahlung. Eilofferten erbeten an 5809
C. J. Targowski i Ska,

Bydgoszcz,	Danzig-Langfuhr.
Dworcowa 31 a.	Hochschulweg 7.
Telephon 1273.	Telephon 5518.

Telegramm-Adresse: „Holzzentrale“.



50 Merino-Mutterschafe
zum größten Teil tragend,
2 jüngere und 5 ältere Merino-Fleischschafböcke
verkauft 5728
Herrschaft Zalesie, pow. Szubin.

Maschinenguß
haben waggonweise abzugeben.
Offerten u. **H. 5825** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ziegelei-Maschinen
wie: **2 Schnecken-Strang-Pressen, 1 Presse für Handbetrieb** zur Herstellung von Drainröhren, Dachsteinen ꝛc., diverse schmiede- und gußeiserne **Tellerdrehscheiben,** 500 mm Spurweite, sofort lieferbar, äußerst billig zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **J. 5830** an die Geschäftsst. d. Z. erbeten.

Kaufe jeden Posten 5760
Zigarren-Bänder.
Franciszek Ormanowski, Hurtownia Cygar
Jagiellońska 14 **Bydgoszcz.** Telefon 192.

Z. verk.: **eleg. Tuchkostüm,** bll., **schw. Gehrock, Fahrrad, Schleppsäge, Taschenuhr,** Kordeckiego 34 a, 1 Tr., r.

Zu verkaufen
1 P. H.-Halbsch. (schwz., 41), 1 schw. Jack.-Anz. m. gestr. Hose, 2 P. Damen-Halbsch. (schwarz, braun), 1 S.-Hut (hellbl.), 1 weißseid. Bluse, 1 hellblau. Somm.-Kleid. Zu besichtigen 10–12 Uhr vormittags. 6566
ul. Jezuicka 19, I.

Zu verkaufen: ein Fahrrad, 1 Paar Herr.-Schuhe, ein Herren-Umhang, bei **Piotrowski,** 6429 Luisenstraße 17, 1 Tr., l.

Stoffbüste mit Rockständer
Normalgr., z. kf. ges. Off. u. **S. 6362** a. d. Gschst. d. Ztg.

---

1 gebrauchter
Vulkanisierapparat und Wolkermaschine f. Taxn-Prax. zu kauf. ges. Off. u. **A. 6534** a. d. G. d. Z.

Ein gebrauchter, gut erhaltener
Kinderwagen
ist zu verkaufen. 6528
Chodkiewicza 36, I links.

---

1 Kinderwg. zu verkfn. Bahnhofstraße 13, Hof, 1 Trp. 6561

---

1 Kaufmannswage bill. z. vk. **Jackowskiego 33, pt., l.** 6538

4-stufige Hochdr.-Zentrif.-Pumpe
mit direkt gekuppeltem Gleichstrommotor, 220 V., 1,5 P. S., u. verz. Druckkessel, 200 Ltr. Inh., mit Druckschalter, Manometer pp. zu verkaufen. Preis 300 000 Mark. 5829
Paul Kriesbach, Jablonowo.

---

2 Majolika-Kachelöfen
verkauft **A. Przybylski,** Sw. Floriana 5. 6448
Besichtigung von 12–3 und von 7–9 Uhr.

Eleg. Herrensattel
kompl., Browning, Stiefel, Schuhe (41), Mantel, Gum.-Pellerine, Jacket, Einfache Mädchenkleider zu verk.
Wolff, 20 Stycznia 25 (Goethestr. 25). 6510

Stabjalousien, 1 u. 1½ m br., z. vk. **Drews,** Sobieskiego (Livoniusst.) 9, p., r. 6586

Zu verk.: **1 Stiftendrescher mit Schüttler, 1 Getreidemäher** (W. a. Wood), **1 Kultivat., 1 sechst. Saat-Egge, 1 Karrenpflug, 1 Rübenschneider.** 6498
W. Crinius, Krężoly, Post- u. Bahnst. Złotniki.

---

130 m Drahtgewebe,
1 m hoch, ein alt. Pferdegeschirr, eine Reittrense, ein Jagdglas, 2 Fuchseisen, ein Sportanzug, Schuhe u. a. m. verkauft 6414 **Alexander,** Miedzyn 69.

Eisernes Benzinfaß
für ca. 6 Zentner, mit dazu passend. aufschraubbarer Flügelpumpe, zu verk. **Prs. 45000 M. Otto Rauscher,** Mogilno. 4459

Klavierkisten 6582
z. vk. **Lewin,** Wallst. 1, Hof.

---

1 Posten **Nutzbretter** zu verkf. **Stawski,** Chwytowa (Brunnenstr.) 2. 6599

Eisenbleche
7–8 mm, zu kauf. gesucht. Offerten unter **K. 5832** a. d. Gschftsst. d. Ztg. erb.

Eier!
Jede Menge Eier kauft und sucht ständige Lieferanten zu annehmbar. Beding.
Firma „Nabiał“
Sniadeckich 13/14. 6458

Zeitungspapier
kauft ständig 3813
F. Kreski, Bydgoszcz.

Ausgek. Haar
kauft **Demitter,** Kr. Jadw. 5
4390